

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 743

ANFANG

REGISTRATUR 4

A 18

Eugen d'Albert Stiftung -

Beialten -

A 18

A 18

Band 1

Eugen d'Albert Stiftung - Beialten -

1933 - 1944

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 30
Einnahmekontrolle
Seite 30 Nr. 1

Berlin den 4. Oktobr. 1924
C 2 Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1924

Verrechnungsstelle:

Professur Jura v. Albrecht-Hoffnung

Die der Professur Jura v. Albrecht-Hoffnung
gehörigen 100 RM 4 8/8 % Prämien-Löse-Geldscheine
sind am 1. Oktobr. 1924 zum Kurse von 100 % verlost
worden.

Die Kasse wird angewiesen, den nach der anliegen-
den Abrechnung der Preussischen Staatsbank erzielten Er-
lös von

--- 100 RM ✓ Rpf ---

in Worten: 4

bei Tit. 2 ~~und die Zinsen in Höhe von~~

--- RM Rpf ---

in Worten:

~~bei Tit. 1 in Einnahme nachzuweisen.~~

Der Kapitalbetrag von

--- 100 RM ✓ Rpf ---

in Worten: 4

ist in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichten

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Seigenthaler
Rechnungsabrechner

Preussische Staatsbank
(Geehandlung)

Post: Staatsbank Berlin
Telefon: Berlin (01) 1588

(1) Berlin W 8, den 18.9.44

Markgrafenstraße 38
Fernsprecher: Ortsruf: Sam.-Nr. 16 46 21
Fernruf: 16 53 71

Off.-Kont.-Nr. 20 741

Depot-Nr. 140 803

20.9.1944

Depot-Bezeichnung: Preussische Akademie der Künste
-Prof. Eugen d'Albert Stiftung

Aus obigem Depot sind

GM 100.-- 4-8% Pommern landsch. Goldpfandbriefe A/O

rückzahlbar mit 100% zum 1.10.44 verlost/gelöst worden, deren Gegenwert nach Einlösung
Ihrem / dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben wird.

Nr. 104212 = 1/100.--

Abf.: Preussische Staatsbank (Geehandlung) / (1) Berlin W 8

Preuss. Akademie der Künste

(1) Berlin C 2
Unter den Linden 9

Preussische Staatsbank
(Geehandlung)
Korrespondenzabteilung

Gi.

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 19 ²⁴

Berlin, den 22. August 19 ²⁴

Nr. 886 / *Prof. Dr. Hugo v. Alvens* Stiftung

~~Kunstausstellungsgeldfonds Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1~~

Einnahmekontrolle
Sche *32 Nr. 3*

~~Kap. 167 A Tit. 53.3~~

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin *200 RM v. 2. 1/2 % Pr. Anst. Kaufsch. v. 1. 1/2 %* zum Kurse von *107.20 %* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von *200* RM

in Worten: *200* im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. Juni* und *1. Dezember* eingehenden Zinsen bei ~~Kap. 34 Tit. 16~~ Tit. I Nr. 4.1 zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. ~~Stückzinsen, Provisionen, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr~~ und sonstigen Spesen in Höhe von *207 RM 25 Rpf*

in Worten: *207 RM 25 Rpf* sind bei Tit. II ~~Kap. 167 A Tit. 53.3~~ in Ausgabe und die für die Zeit vom *21. August* bis *31. Dezember* entstandenen Stückzinsen in Höhe von *2 RM 25 Rpf*

in Worten: *2 RM 25 Rpf* bei Tit. II ~~Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1~~ in Einnahme nachzuweisen

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Der Präsident
Im Auftrage



18.8.21
Preussische Akademie der Künste
Unter den Linden 5
Berlin C 2
100
100
100

II. Ausfertigung

4

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 21.8.1944

Börsenauftrag Nr. 22043

Rechnung

An die
Preussische Akademie der Künste

Kunden-
Händler-Geschäft

(1) Berlin G 2

über heute — am — von uns gekaufte:

140 803* Unter den Linden 3

| wert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | Sp.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr | Ausmachender Betrag | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|------|---|--------------------------------|--------------------------|--|--|------------------------|------|--|
| 00,- | -10100- 4% Pr.kons.Staatsanl. v.40 J/D 1.9. + 1.6.45 | 104,20 99 Tg. 4 % Zinsen | 208,40 2,20 206,20 | P. - M. -,30 S. -,25 | Sp.P. A. - | | | |
| | | Tg. % Zinsen | | P. M. S. | Sp.P. A. | | | |

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

206,75* 23.8.

-,20

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.
nebenstehendem

*Preuss. Akademie der Künste
-Prof. Eugen d'Albert-Stiftung-

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)
Rechnerei

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1944 Berlin, den 15. Mai 1944
Prof. Eugen d. Albert - Stiftung

Kunstaussstellungsgelderfonds Kap. 34 Tit. 16
Kap. 167 A Tit. 53.3

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin *300 RM 4 20 Ps. kons. Staatsanleihe* Nr. 40 zum Kurse von *105.60%* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

300.- RM in Worten: *Dreihundert Reichsmark*

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1.6.* . . und *1.12.* . . eingehenden Zinsen bei der genannten Stiftung Tit. I Nr. 4.1 zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

322. RM *75.* Rpf

in Worten: *pp.* sind bei Tit. II Kap. 167 A Tit. 53.3 in Ausgabe und die für die Zeit vom bis entstandenen Stückzinsen in Höhe von RM . . . Rpf

in Worten: bei Tit. II Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1 in Einnahme nachzuweisen.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Berlin C 2 Der Präsident Im Auftrage *W*

Mitbenachrichtigung!

Der Anlauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere.

Berlin, den *15. Mai 1944*

Herrn
Rentmeister

Preuss. Akademie der Künste - Prof. Eugen d. Albert - Stiftung

II. Ausfertigung

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 13.5.44

Börsenauftrag Nr.

15 MAI 1944

2068/9

An die
Preussische Akademie der Künste

Rechnung

Kunden-
Händler-Geschäft

(1) Berlin C.2

über heute am 12.5. von uns gekaufte:

140 803

Unter den Linden 3

| Wert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | Sp.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr | Ausmachender Betrag | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|-------|---|----------------------|--------------------------|--|--|------------------------|------|--|
| 300,- | - 10 100 - 4% Pr.kons.Staatsanl. v.40 J/D 1.9. +1.6.44 | 105.60 162 Zinsen | 316,80 5,40 322,20 | P. M. - ,30 S. - ,25 | Sp.P. A. - | | | |
| | | Tg. % Zinsen | | P. M. S. | Sp.P. A. | | | |

Ihrem Nebenstehendem Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot Asservat hinzufügen.

322,75* 15.5.

Preuss. Akademie d. Künste
Prof. Eugen d'Albert-stiftung

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechner

Preussische Staatsbank
 Rechnung

An die Preussische Akademie der Künste

über heute (1) Berlin O. 2

| Wertpapier | Kurs | Kurswert |
|---------------------------------|--------|----------|
| Pr. kons. Staatsanl. v. 1912/13 | 108.60 | 316.80 |
| | | 2.40 |
| | | 322.20 |
| | | 1.30 |
| | | 1.30 |

Die Stücke werden wie nach Lieferung
 Nebenstehendem Depot
 Konto sind belastet worden

Prof. Eugen d'Albert-Stiftung

Preussische Akademie der Künste

Handwritten signature

Preussische Akademie
 der Künste

Berlin O 2, den 6. Mai 1944
 Unter den Linden 3

An die Preussische Staatsbank (Seehandlung) Berlin W 8
 Markgrafenstr. 38

Betrifft: Konto-Nr. 140.873

d) Albert-Hipping

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.
 300,- RM 4070 Prinzipal-Kontol. Hauptanleihe von 1940

In Worten: 300

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Gesehen!

Der Kassenspieler

Die Kasse
 der Preussischen Akademie der Künste

Handwritten signature

Handwritten initials

Bitte senden!

Preussische Staatsbank

(Sachstamm)

W. & A. M. G. & Co.

Telegr.-Anschl.: Staatsbank Berlin

12.5.44

206302

Rechnung

An die

Offenbarungen!

Der Ankauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere.

Berlin, den 6. Mai 1944

Muth
Rentmeister

Preussische Akademie der Künste

Einnahmekontrolle
Seite 20 Nr. 2

Muth
Berlin, den 14. April 1944
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 19 44

Verrechnungsstelle: Prof. Dr. Max d'Albert-Ludwigs

Die der Prof. Dr. Max d'Albert-Ludwigs gehörigen 100 Stk. 4% Prämien-Anleihen sind am 1. April 1944 zum Kurse von 100 % verlost worden.

Die Kasse wird angewiesen, den nach der anliegenden Abrechnung der Preussischen Staatsbank erzielten Erlös von

--- 100 RM - Rpf ---

in Worten: 100

bei Tit. 2 und die Zinsen in Höhe von

--- 4 RM - Rpf ---

in Worten: 4

bei Tit. 1 in Einnahme nachzuweisen.

Der Kapitalbetrag von

--- 100 RM - Rpf ---

in Worten: 100

ist in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Muth

Preussische Staatsbank
(Sachabteilung)

Hauptort: Staatsbank Berlin
Postfach: Berlin (01) 1500

Berlin W 8, den 29.3.44

Machlofenstraße 20
Sachspeicher: Oetzsch: Sam.-Nr. 10 46 21
Sachruf: 10 53 71

Effekten-Nr. 20 741

Depot-Nr. 140 803

30.03.1944

Depot-Bezeichnung: Preuß. Akademie d. Künste Prof. Eugen d. Albert
Aus obigem Depot sind
Stiftung

RM 200,-- 4% (8%) Pommersche landschaftl. Goldpf. A/O

rückzahlbar mit 100% zum 1.4.44 verlost/gerufen worden, deren Gegenwert nach Einlösung
Ihren/dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben wird.
83269 = 1/200,--

Abfender: Preussische Staatsbank (Sachabteilung) Berlin W 8

Preussische Akademie der Künste

Berlin C. 3
Unter den Linden 3

Preussische Staatsbank
(Sachabteilung)
Sachspeicherabteilung

44.3.44

Präsident
Präsident
Präsident

Präsident
Präsident
Präsident

Präsident Nr. 140 803

Präsident Nr. 140 803

Präsident Nr. 140 803
Präsident Nr. 140 803
Präsident Nr. 140 803

Präsident Nr. 140 803
Präsident Nr. 140 803
Präsident Nr. 140 803

Präsident Nr. 140 803
Präsident Nr. 140 803
Präsident Nr. 140 803

Präsident Nr. 140 803
Präsident Nr. 140 803
Präsident Nr. 140 803

Präsident Nr. 140 803
Präsident Nr. 140 803
Präsident Nr. 140 803

Präsident Nr. 140 803
Präsident Nr. 140 803
Präsident Nr. 140 803

Preussische Staatsbank
(Behandlung)
Depotverwaltung

26. 1. 1938

Berlin, den 24. Januar 1938

Nummern-Verzeichnis Pr. Akademie d. Künste
für Prof. Eugen d'Albert-Stiftg.

Eff.-Kont.Nr. 21 603 / Depots-Nr. 140 803

GM 5.000.-- v 4 1/2% (8%) Preuß. Landesrentenbk. Goldrentenbr. R.I A/O,

A Nr. 1353. = 1/5.000.--

5.000 -- 1/5.000 -- 1.1.1937
1.1.1943

Verz. Dok. - Kont. 2
Seite 166 Nr. 1

Lda erhalten
5/1.43 Lw.

Fleig
Schilke
Fleig

2000. 10. 37.

Rechnungsjahr 19 21

Berlin, den 19. Okt. 19 21

Prof. Dr. Hugo v. Helldorff - Stiftung

~~Kunstausstellungsgelderfonds Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1~~
~~Kap. 167 A Tit. 53.3~~

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin . 5200. *9. Okt. 21* *Per g. H. Kaufmannbank Gold. Schuld.* . *an der Höhe. R. 1* zum Kurse von *102 1/2 %* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

..... *5200. . RM*

in Worten:

im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in

Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. April.* und

1. Oktober . . eingehenden Zinsen bei der genannten Stif-
tung ~~Tit. I~~ ~~Kap. 34 Tit. 16~~ Nr. 4.1 zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, ~~Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr~~ und sonstigen Spesen in Höhe von

52 1/2 RM *72* Rpf

in Worten:

sind bei ~~Tit. II~~ ~~Kap. 167 A Tit. 53.3~~ in Ausgabe und die für die

Zeit vom bis entstandenen ~~Stück-~~
zinsen in Höhe von

..... RM .. Rpf

in Worten:

bei ~~Tit. II~~ ~~Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1~~ in Einnahme nachzuweisen.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Der Präsident
Im Auftrage

Alwin

II. Ausfertigung

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 15.10.43
18 OKT 43
Börsenauftrag Nr. 10781

Rechnung

Preuss. Akademie d. Künste

Kunden-
Händler-
Geschäft

Berlin 02
Unter den Linden 3

über heute — am — von uns gekaufte:

140 803 ☆

zuzüglich

| Wert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | Sp.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr | Ausmachender Betrag | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|-------|---|------------------------------|-----------------------------|--|--|------------------------|------|--|
| 100.- | -21 603- 4% RPr. jetzt Dt. Landesrtbk. Glä- Landesrtbr. R. 1 + A/O | 102½ 15 Tg. 4 % Zinsen | 5.330.- 8.67 5.338.67 | P. — M. 3.90 S. 4.15 | Sp.P. A. — | | | |
| | | Tg. % Zinsen | | P. M. S. | Sp.P. A. | | | |

Ihrem — Nebstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.
nebenstehendem

5 346.72 / 18.10 3.30

Preuss. Akademie d. Künste
Prof. Eugen d'Albert-Stiftung

Sonderverw.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Preussische Staatsbank

W. 8, Markgrafenstr. 38
Telefon-Nr. 10701

Rech

II. Ausfertigung

15.10.43
10701

Preuss. Akademie d. Künste

Berlin W 8

| Wortpapier | Kurs | Kurswert |
|--|---------------|------------------------------|
| 48 Bfr. Jert Dt. Landesbrk. Gld. Landesbrk. R. 1 + AVO | 102 1/2 | 2.330.-- 8.67 2.338.67 |
| | Tr. Zinsen | |

Preuss. Akademie d. Künste
Prof. Eugen d'Albert-Stiftung

Preussische Akademie der Künste

*Summe!
ab 15.10.43*

Berlin W 8, den 14. Oktober 1943
Pariser Platz 4

Konto-Nr 148.803

Eugen d'Albert -Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen

wir

40% Kupon Kautschukbank Goldmarkkupon, Reihe 1

bis zum ausmachenden Betrage von 5.350 - RM

in Worten: *1000*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen .

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher
Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

*(H.P.) H. gri
5.000 - Die Kuponen
am 12.10.43*

Gesehen!

Der Kassenpfleger

Alma

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!

Der Ankauf erfolgt aus dem
Einlösungsbetrag ausgeloster
Wertpapiere *und Kuponen 41 Richtig*
Berlin, den 14. 10. 1943

H. H. H.
Rentmeister

Herr Hauptmann
 Herr Oberst
 Herr Major
 Herr Lieutenant
 Herr Hauptmann

d'Albort

Herr
 Herr

Herr mit Frau
 Herr
 Herr

Preussische Staatsbank
 Berlin W 8, den
 Pariser Platz 4

Die Preussische Staatsbank (Sachhandlung) erwidert
 wir

die zum anmachten Betrags von
 in Worten
 zu Lasten des obgenannten Kontos anzuwenden.
 Die Schlussrechnung erbiten wir im zweiten
 Ausfertigung.
 Die Kasse
 der Preussischen Akademie der Künste
 Gesehen
 Der Kassendirektor
 An die Preussische Staatsbank
 (Sachhandlung)
 Berlin W 8
 Markgrafenstr. 38

Preussische Akademie der Künste

Einnahmekontrolle
Seite 32 Nr. 2
ab 2.10.43

Berlin, den 1. Okt. 1944
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1943

Verrechnungsstelle: Kasse der Preuss. Staatsbank

Die der Kasse der Preuss. Staatsbank
gehörigen 5000 Reichsmark
sind am 1. Okt. 1944 zum Kurse von 100 % verlost
worden.

Die Kasse wird angewiesen, den nach der an-
liegenden Abrechnung der Preussischen Staatsbank er-
zielten Erlös von

--- 5000 RM Rpf ---

in Worten:
bei Tit. 2 in Einnahme nachzuweisen.

Der Kapitalbetrag von

--- 5000 RM ---

in Worten:
ist in Abgang zu stellen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu be-
richtigen.

Der Präsident

Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Der Präsident

Ihre für die Ausstellung eingereichten
Werke haben die zur Aufnahme erforderliche
Stimmzahl leider nicht erhalten. Ich
bitte, Ihre Arbeiten möglichst bald (täglich
zwischen 9 und 4 Uhr) gegen Vorlegung der
bei der Einlieferung von uns ausgegebenen
Quittung abholen zu lassen.

An
die Preussische Staatsbank
(Zahlung)

Preussische Staatsbank
(Geehandlung)

Manuskript: Staatsbank Berlin
Schreiber: Berlin (CI) 1568

Berlin W8, den 6.9.43
Markgrafenstraße 38
Fernsprecher: Ortsamt: Sam.-Nr. 164021
Fernruf: " 165371

Eff.-Kont.-Nr. ~~21892~~

Depot-Nr. 140 803

Depot-Bezeichnung: Preussische Akademie der Künste
Prof. Eug. d'Albert Stiftung

Aus obigem Depot sind

RM 5.000,- 4 1/2% (8%) Preuss. Landesrentenbk. Gold-Landesrentenbrfe.R.I

rückzahlbar mit 100% zum 1.10.43 verlost/gekündigt worden, deren Gegenwert nach Einlösung
Ihren/dem Konto unter Anzeige gutgeschrieben wird.

▲ Nr. 1353 = 1/5000,-

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

Preussische Staatsbank
(Geehandlung)
Korrespondenzabteilung

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 19 ⁷² Berlin, den ^{14. Oktober} 19 ⁷²

Prof. Dr. J. J. Meyer
~~Kunstausstellungsgelderfonds Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4~~
~~Kap. 167 A Tit. 53.3~~

Aus Beständen der oben genannten ~~Fonds~~ Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin *200.000 RM* für *Prof. Dr. J. J. Meyer* zum Kurse von *103.75 %* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von *200.000 RM*

in Worten: *200.000* im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. August* und *1. August* eingehenden Zinsen bei der genannten Stiftung ~~Tit. II Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1~~ zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, ~~Abwicklungsgebühr~~ und sonstigen Spesen in Höhe von *210 RM 69 Rpf*

in Worten: *210 RM 69 Rpf* sind bei ~~Tit. II Kap. 167 A Tit. 53.3~~ in Ausgabe und die für die Zeit vom ~~...~~ bis ~~...~~ entstandenen Stückzinsen in Höhe von *...* RM *...* Rpf

in Worten: *...* bei ~~Tit. II Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1~~ in Einnahme nachzuweisen.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Berlin C 2

Der Präsident Im Auftrage

Alber

Preussische Akademie der Künste Prof. Dr. J. J. Meyer Stiftung

200.000,-- (200.000) 1.10.72

An die Preussische Akademie der Künste Berlin C 2 Unter dem Linden 5

ii. Ausfertigung

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschritt: Staatsbank Berlin

Berlin, den 12 OKT 1942
10.10.1942
Börsenauftrag Nr.

8314

Rechnung

An die
Preuss. Akademie der Künste

Kunden-
Händler- Geschäft

über heute — am — von uns gekaufte:

| Wert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | Sp.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr | Ausmachender Betrag | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|------|------------------------------------|---|--------------------------|--|--|------------------------|------|--|
| | 4% Pr.kons.Staatsanl. v.40 +J/D | 103 ^{g. 1/8} % 130 ^{insen 4} | 206,25 2,89 209,14 | 1,-- -,30 -,25 | | | | |
| | | Tg. % Zinsen | | | | | | |

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen
nebenstehendem

210,69* / 13.10. —,20

Preuss. Akademie der Künste
Prof. Eugen d'Albert Stiftung-

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 9. Oktober 1942
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 148.873

ab 9.10.42
Summe!
Herrn d. Albert-Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

470 Pr. Staatsanl. v. 1910

bis zum ausmachenden Betrage von 220,- RM

in Worten: *zwei hundert*
zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen! *(H.N.)* *Gr. Jri*

Der Kassenpfleger

(H.N.)
[Signature]

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Langenmann
15. 10. 1942

Aktenvermerk!

Der Ankauf erfolgt aus dem
Einlösungsbetrag ausgeloster
Wertpapiere. *Spezialanl. v. 1910*
Berlin, den 9. Oktober 1942

[Signature]
Rentmeister

Preussische Staatsbank

II. Ausfertigung

Rechnung

An die
Preuss. Akademie der Künste

| Wertpapier | Kurs | Kurswert |
|--------------------------|-------|--------------|
| 4 Pr. Staatsanl. v. 1910 | 100,- | 400,- |
| Zinsen | | 10,- |
| Summe | | 410,- |

Die Stücke werden mit nachfolgender Nebenrechnung
Ihre Nebenrechnung ist beizufügen
Pr. Staatsanl. v. 1910

Preussische Staatsbank
(Gechandlung)
Depotverwaltung

26. 1. 1938

Berlin, den 29. Dezember 1937

27

Nummern-Verzeichnis

über Eff.-Kenn-Nr. 25 133

für Depots-Nr. 140 803

Preuss. Akademie der
Künste, Professor Eug.
d'Albert Stiftung

G/K 300,-- 4 1/2% Rhein. Westf. Bodenkred. Goldkomm. Obl. v. 26 Ser. 5 A/O

3/10 - ansgelapert am 1. 10. 1941

Lit. A 3. Abtlg. Nr. 247/8 = 2/100,--

4. Abtlg. Nr. 309 = 1/100,--

*LdH. ent.
30/6. 42 Gr.*

*Vergl. Dok.-Kontr. 2
Seite 167 Nr. 3*

E

Lange

Nr. 623 IV. 20000. 10. 37.



Wille Geffeler

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 19 41 Berlin, den 8. April 19 42

Stiftung
Stiftung

~~Kunstausstellungsgelderfonds Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1~~
~~Kap. 167 A Tit. 53.3~~

Aus Beständen der oben genannten ~~Fonds~~ Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 200.000 Mk 400.000 *Pr. Kauf. Bankausweise von 1940* zum Kurse von 104 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere in Nennwerte von 200.000 RM

in Worten: 200.000 in Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juni und 1. August eingehenden Zinsen bei ~~der genannten Stiftung Tit. I Nr. 4.1~~ Kap. 34 Tit. 16 zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, ~~Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen~~ in Höhe von 2.41 RM 37 Rpf

in Worten: 2.41 RM 37 Rpf sind bei Tit. II Kap. 167 A Tit. 53.3 in Ausgabe und die für die Zeit vom 1. Juni bis 1. August entstandenen Stückzinsen in Höhe von RM . . . Rpf

in Worten: RM . . . Rpf bei Tit. II Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1 in Einnahme nachzuweisen

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Berlin C 2

Der Präsident Im Auftrage

Handwritten signature

~~Handwritten signature~~

18

Ausfertigung
als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den

7.4.42
- 8 APR 1942
Börsenauftrag Nr.

3483

Kunden-
Händler- Geschäft

An die
Preussische Akademie der Künste

Rechnung

über heute - am _____ - von uns gekaufte:
zuzüglich

| Konto | Berlin O. 2 Unterw. Linden 3 | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | S.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr | Ausmachender Betrag R. # | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|---------|---|-----------------------|--------------------------------|--|---|-----------------------------|------|--|
| 140 803 | - 10 100 - 4% Pr.kons.Staatsanl. v.40 + J/D | Tg. Zinsen % 127/4 | 208.4 2.82 <u>210.82</u> | - -.30 -.25 | S. P. A. - | | | |
| | | Tg. Zinsen % | | | | | | |

Ihrem - Nebenstehendem - Konto sind belastet worden

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot - Asservat - hinzufügen
nebenstehendem

211.37* 9.4.

- .20 *

Info: _____
Nr. 140 803 Preuss. Akademie d. Künste
Eugen d'Albert-Stiftung.-
140 803 *Hy*

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

[Handwritten signatures]

Ausfertigung
Benechtigung für den Kunden

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2

Unter den Linden 3

140 803

300.-
v. 40 + 20
Pr. Konz. Staatsanl.
187

140 803
140 820

24
Lageb.Nr. AIV

2 Anlagen

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3

10000. 10. 40.

C/2090

140 803
Preuss. Akademie d. Künste
Herrn v. Albert-Sti

140 803

10000. 10. 40.

Abschriftung
(Bezeichnung für den Kunden)

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin O 2

140 803
140 803

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin O 2
Unter den Linden 3

140 803

A b s c h r i f t !

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

W 3, Markgrafenstraße 38

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

25

Berlin, den 7.4.42

17. April 1942
Börse-Tag Nr. 3483

Kunden-
Geschäft

An die
Preußische Akademie der Künste,

Rechnung

Berlin O 2

140 803

Unter den Linden 3

über heute 14/4 von uns gekaufte:

zuzüglich

| Umsatzwert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- Gebühr | Ausmachender Betrag | Wert |
|------------|-------------------------------------|---|---------------------------------|--|---|---------------------|------|
| | - 10 100 - | | | | | | |
| M 200,- | 4% Pr.kons.Staatsanl. v.40 + J/D | 104 ^{Tg. 4} 127 ^{Zinsen} | 208,-- 2,82 <u>210,82</u> | P. M. S. | Sp. P. A. | | |
| | | Tg. Zinsen | | P. M. S. | Sp. A. | | |

Für Börsenumsatz-
steuer im Abrechnungs-
verfahren mit dem
Finanzamt verrechnet

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

211,37 9.4.

-,20

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot 14/4 hinzufügen.
Kto: 140 803 Preuß.Akademie d.Künste
- Eugen d'Albert-Stiftung.-
Kto: 140 803

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechnerei
zwei Unterschriften

Handwritten signature

Rechnungsjahr 19 ⁴⁰

Berlin, den 15. Oktober 19 ⁴¹

Prof. Dr. Hermann J. Wolff Stiftung

~~Kunstausstellungsgeldersfonds Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1~~
~~Kap. 167 A Tit. 53.3~~

W K M

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin *500 Mk 420 Fr. Kauf. Wechselanweisung* zum Kurse von *107.5* % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere in Nennwerte von *500* RM

in Worten: *500* im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. Juni* . . . und *1. September* . . . eingehenden Zinsen bei der genannten Stiftung ~~Tit. I Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1~~ zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von . . . *528* RM *72* Rpf

in Worten: ~~Tit. II Kap. 167 A Tit. 53.3~~ sind bei ~~Tit. II Kap. 167 A Tit. 53.3~~ in Ausgabe und die ~~Zeit vom . . . bis . . .~~ ~~entstandenen~~ zinsen in Höhe von RM . . . Rpf

in Worten: ~~Tit. II Kap. 34 Tit. 16 Nr. 4.1~~ in Einklang nachzuweisen.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin C 2

Der Präsident
Im Auftrage

[Signature]

18

Ausfertigung
als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank (Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschritt: Staatsbank Berlin

Berlin, den
24 OKT 1941 23. Okt. 1941

Börsenauftrag Nr. 724

Preussische Akademie
der Künste

Rechnung

Kunden-
Händler- Geschäft

über heute - am - von uns gekaufte:

Berlin C 2

zuzüglich

| Nennwert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | S.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr | Ausmachender Betrag R. # | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|-------------------|--|---------------------|-------------------------|--|---|-----------------------------|------|--|
| 140 803* 500,- | Unter den Linden 3 4% -10100- Pr.kons.Staatsanl.v.40 + J/D | 104 143 Zinsen 4 | 520,- 7,94 527,94 | - - - -,38 -,40 | - - | | | |
| | | Tg. Zinsen | | | | | | |

Ihrem - Nebenstehendem - Konto sind belastet worden:

528,72* 25.10.

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot - Asservat - hinzufügen

Konto: *Preuss. Akademie der Künste
Depot: (Prof. Eugen B' Albert-Stiftung)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Preußische Akademie der Künste

Berlin C 2, den 22. Oktober 1941
Unter den Linden 3

ab 22.10.41

Konto-Nr. 140-803

fügen d' Albert-Riftung

Die Preußische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

400 Pruzipr Kauf. Raastauisj von 1940

bis zum ausmachenden Betrage von 550.- RM

in Worten: *550*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preußischen Akademie der Künste

Gesehen !

Der Kassenspflger

(L. T.)

Empfangen am 22.10.41

An die Preußische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Allenvermerk!

Der Ankauf erfolgt aus dem Einlöschungsbetrag ausgeloster Wertpapiere mit beschränkter Rückzahlung.
Berlin, den 22. Oktober 1941

Smith
Rentmeister

Rentmeister

Preussische Staatsbank

Ausfertigung
Genehmigung für den Kunden

W. K. Markgrafenstr. 38
Telegr.-Anschl. Staatsbank Berlin

1941. 22. 10.

224

Rechnung

Preussische Akademie der Künste

über heute - am

| Wertpapier | Kurs | Kurswert | Proz. v. d. Staatsbank |
|------------------------------|------|----------|------------------------|
| Pr. Kassa-Staatsbank v. 1940 | 100 | 550 | 400 |
| | | | 150 |
| | | | 38 |
| | | | 40 |
| | | | 38 |
| | | | 40 |

Ihrem Nebenstehendem - Konto sind belastet
Die Rücke werden wir nach Lieferung neugestelltem Depot Asservat - hinzuz.

Konto: Preuss. Akademie der Künste
Depot: Prof. Eugen B. Albert-Stiftung

1941. 22. 10.

AVB

Preussische Akademie der Künste

Einnahmekontrolle
Seite 34 Nr. 3

Berlin, den 9. Oktob. 1941
C 2, Unter den Linden 3

W. Müller

Rechnungsjahr 1941

Verrechnungsstelle: *Folgeren v. Albrecht-Kittling*

Kaum

Die der *Folgeren v. Albrecht-Kittling*
gehörigen *4 1/2 % Anl. d. Preuss. Staatsbank*
sind am *1. Oktob. 1941* zum Kurse von *100 %* verlost
worden.

Die Kasse wird angewiesen, den nach der an-
liegenden Abrechnung der Preussischen Staatsbank er-
zielten Erlös von

--- *300* RM Rpf ---

in Worten: *300*
bei Tit. 2 in Einnahme nachzuweisen.

Der Kapitalbetrag von

--- *300* RM ---

in Worten: *300*
ist in Abgang zu stellen.

300 RM

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu be-
richtigen.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Der Präsident
Im Auftrage

Alte

18

31

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)



Drahtwort:
Staatsbank Berlin

Drahtruf: Sam.-Nr. 16 86 21
Fernruf: 16 88 71

Fernschreiber:
Berlin (01) 15 08

Abtender: Preußische Staatsbank (Seehandlung) / Berlin W 8

An die
Preußische Akademie der Künste

B e r l i n C 2
Unter den Linden 3

Die stets anzugebende
Konto-Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom

Unsere Lagebuch-Nr.

Berlin W 8
Markgrafendamm 88

AIVZ

22.8.41
23.8.1941

Anlage

In der Anlage übersenden wir Ihnen eine Bekanntmachung
bezüglich der in dem Depot

Nr. 140 803 Preuss. Akademie d. Künste, Prof.
ruhenden Eugen d'Albert Stiftung

R.M. 300,- -25133- 4 1/2% Rhein.-Westf. Bod. Kred.

Gold-Komm. Obl. v. 26 Ser. 5 A/O

Wir bitten Sie, uns Ihren Entschluß

spätestens bis zum 28.8.41
mitzuteilen.

Andernfalls werden wir in der Voraussetzung Ihres Ein-
verständnisses und in der Annahme, daß Sie von dem Umtausch-
angebot keinen Gebrauch machen wollen, bei Fälligkeit die Einlösung
veranlassen.

Weitere Nachrichten werden wir nach Ausführung folgen lassen.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)
Königsplatz 10, Berlin W 8

AGE
19

Konten: Reichsbankgirokonto Berlin, Kontonummer 1/2 / Postbankkonto Berlin Nr. 100

533 H. 5000. 7. 31.

C/2090

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank, Köln - Rheinboden -

Kündigung und Umtauschangebot.

Wir kündigen hiermit sämtliche noch im Umlauf befindlichen

- 4 1/2 % (8 %) Gold-Kommunal-Schuldverschreibungen der Serie IV vom Jahre 1926**
- 4 1/2 % (7 %) dergleichen Serie V vom Jahre 1926**
- 4 1/2 % (8 %) dergleichen Serie VII vom Jahre 1929**

zur Rückzahlung zum 1. Oktober 1941.

Die Rückzahlung des Kapital-Betrages erfolgt zum 1. Oktober 1941 bei unseren Kassen in Köln und Berlin und bei allen Banken und Sparkassen gegen Rückgabe der Schuldverschreibungen. Die Verzinsung endet mit dem 30. September 1941.

Die Stücke der Serien IV und V sind im Interesse einer glatten und einheitlichen Abwicklung mit Zinsscheinen per 1. 10. 1941 einzureichen, damit die Ausschüttung der Zinsen mit der Rückzahlung des Kapitals erfolgen kann.

Den Einreichern der Serie VII werden bei Mitlieferung des Zinsscheines per 2. 1. 1942 90 Tage Stückzinsen für die Zeit vom 1. 7. 1941 bis 30. 9. 1941 zu 4 1/8 % vergütet.

Den Inhabern der gekündigten Kommunal-Schuldverschreibungen machen wir ein

Umtauschangebot

derart, daß wir ihnen den gleichen Nominalbetrag in

unseren **4 % Kommunal-Schuldverschreibungen Serie IX**

Stücke zu RM 100, 200, 500, 1000, 2000 und 5000

- nicht rückzahlbar vor dem 1. Oktober 1943 -

Zinstermin Januar/Juli, erster Zinsschein fällig am 2. Januar 1942, zum Kurse von 100 % - frei von Spesen und Börsenumsatzsteuer - anbieten.

Die Anmeldung zum Umtausch hat bis zum 5. September 1941 zu erfolgen.

Bei Annahme unseres Angebotes zum Umtausch erhalten die Einreicher der Serien IV, V und VII den gleichen Nominal-Betrag in unseren 4 % Kommunal-Schuldverschreibungen Serie IX mit Zinsscheinen per 2. 1. 1942 und folgenden unter Berechnung von 4 % Stückzinsen für 90 Tage für die Zeit vom 1. 7. 1941 bis 30. 9. 1941.

Die Ausgabe der neuen 4 % Kommunal-Schuldverschreibungen Serie IX erfolgt demnächst.

Die Emission IX wird bereits an der Börse notiert; die Zulassung zum Lombard-Verkehr bei der Reichsbank wird beantragt.

Die Umtausch-Anträge können ebenso wie die gekündigten Stücke bei unseren Kassen in Köln und Berlin, sowie bei allen Banken und Sparkassen eingereicht werden.

Köln, den 8. August 1941.

Rheinisch-Westfälische Boden-Credit-Bank.

Die Einreichung der Stücke kann ab sofort erfolgen. Es wäre uns sehr erwünscht, wenn uns zur Ermöglichung einer glatten Abwicklung der umfangreichen Umtausch-Arbeiten auch schon vor Ablauf der Umtauschfrist Stücke zugeleitet würden.

AGE
319

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 4. Mai 1921

Rechnungsjahr 1920
Prof. F. v. Althaus: Stiftung . . .

W mit 1 Anst.
T. 9-

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch
Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in
Berlin 400 Mk. v. A. Prof. F. v. Althaus: Stiftung . . .
zum Kurse von 103 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapie
re im Nennwerte von

400 RM

in Worten:
im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in
Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juni . . . und
1. August . . . eingehenden Zinsen bei Tit. I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufs-
kosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steu-
er, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

105 RM 17 Rpf

in Worten:
sind bei Tit. II in Ausgabe und die für die Zeit vom . . .
bis entstandenen Stückzinsen in Höhe von

RM . . Rpf

in Worten:
~~bei Tit. II in Einnahme nachzuweisen.~~

~~Stiftung~~
Stiftungsoberrücklage

Der Präsident

Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

[Handwritten Signature]

ausfertigung
Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 9. MAI 1941

8.5.41

Börsenauftrag Nr. 98 782

An die
Preuss. Akademie der Künste

Rechnung

Kunden-
Händler-
Geschäft

über heute — am — von uns gekaufte:

Berlin 32

| Kontonummer | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | | S.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungs- gebühr | | Ausmachender Betrag R. M. | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|-------------|---|--------------------------|-------------------------|--|--|---|--|------------------------------|------|--|
| | | | | | | | | | | |
| 140 803 | Unter den Linden 3 | | | | | | | | | |
| 100.- | - 10 100 - 4% Preuss.kons. Staatsanl.v.40 + J/D | 103.- Zinsen 158/4 | 103.- 1.76 104.76 | - -.30 -.15 | | | | | | |
| | | Tg. Zinsen | | | | | | | | |

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.

105.21 10.5.

Preuss. Akademie der Künste
-Prof.-Eugen d'Albert Stiftg.-

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Preussische Akademie der Künste

ab 8.5.41

Berlin C 2, den 6. Mai 1941
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.803

Fügen d'Albert-Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

40% Prinzipal konvertierte Staatsanleihe von 1940

bis zum ausmachenden Betrage von 150.- RM

in Worten: 150
zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufem.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen !

(: 8.5.41) *[Signature]*

Der Kassenspflieger

[Signature]

[Signature]
am 15.5.41

An die Preussische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin 8
Markgrafenstr. 38

Aufzubermerken!
Der Ankauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere. *[Signature]*
Berlin, den 6. Mai 1941
[Signature]
Rentmeister
Rentmeister

Preussische Staatsbank

W. & M. Hauptkassensystem
Friedrich-Wilhelm-Strasse 100, Berlin

Ausfertigung
(Seehandlung für den Kunden)

Rechnung

An die
Preuss. Akademie der Künste

Berlin C 2

| Kurswert | Kurs | Wertpapier | Wert |
|----------|------|---|--------|
| 103.30 | 100 | 100.- 4% Preuss. Koms. Staatsanl. v. 40 + 1/2 | 100.00 |
| 104.75 | 178 | | 178.00 |
| 103.30 | | | 103.30 |
| 104.75 | | | 104.75 |
| | | | 103.30 |
| | | | 104.75 |

Die Stücke werden wir nach Lieferung nebenstehendem Depot - Asservat - hinzufügen
Ihrem - Nebenstehendem - Konto sind belastet worden

Preuss. Akademie der Künste
Prof. - Eugen d'Albert Stiftg.

Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin C 2

F. Nr. 267/

36

Universal-Edition, Wien

Faksimile aus d'Albert'schen
Opernautführungen

Dampmanuskript am 29.3.41

2.03 P.M.

~~am 29.3.41~~
LW.

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 14. Mai 1928

Rechnungsjahr 1927
Prof. Dr. Hugo v. Albst. Stiftung . . .

W. mit 1. April
T. W. S.

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch
Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in
Berlin 200.000 Mk. 75 Pf. Kupf. Pap. v. 1875 u. 1880
zum Kurse von 102 1/2 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere
im Nennwerte von

. . . 200.000 . . . RM

in Worten: . . . 200.000 . . .
im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in
Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juni . . . und
1. April . . . eingehenden Zinsen bei Tit. I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten
einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer,
Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

. . . 207. RM 11. Rpf

in Worten: . . . 207 . . .
sind bei Tit. II in Ausgabe und die für die Zeit von
bis . . . entstandenen Stückzinsen in Höhe von
. . . RM . . . Rpf

Gelegentlich
Abwicklungsgebühr

in Worten: . . .
~~bei Tit. II in Einnahme nachzuweisen.~~

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Der Präsident
Im Auftrage

[Handwritten Signature]

8

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38

Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 14.3.41

15. März 1941

Börsennotiz-Nr. 97 822

An die
Preussische Akademie der Künste

Rechnung

Kunden-
Händler-Geschäft

Berlin C 2

140 803 * Unter den Linden 3

über heute — am — von uns gekaufte:

zuzüglich

| Umsatzenwert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr | Ausmachender Betrag | Wert | Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|--------------|--|----------------------------------|--------------------------|--|---|---------------------|------|---|
| 200.- | - 10 100 - 4% konsol. Preuss. Staatsanl. v. 40 + J/D | 102 1/8 104 1/8 4 % Zinsen | 204.25 2.31 206.56 | P. - M. - S. - | Sp. P. A. - | | | |
| | | Tg. Zinsen | | P. M. S. | Sp. P. A. | | | |

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

207.11* 17.3.

-.20

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrom nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

*) Professor Eugen d'Albert-stiftung-

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechnerei

Preussische Akademie der Künste

Einnahmekontrolle
Seite 34 Nr. 2

Berlin, den 11. Juni 1940
C 2, Unter den Linden 3

Rechnungsjahr 1940

Verrechnungsstelle: Prof. Dr. J. G. ... - Stiftung
... - Fonds

Die der obengenannten Stiftung - Fonds - gehörigen
... sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (See-
handlung) in Berlin in ... umgetauscht worden.

Nach der anliegenden Rechnung beträgt der Erlös
für die umgetauschten Wertpapiere ... RM
nebst 4% Zinsen ... RM
zusammen ... RM

in Worten: ...

Die Kasse wird angewiesen, das zurückgezahlte Ka-
pital mit ... RM 10 Rpf

in Worten: ...
bei Tit. 2 und die Zinsen mit ... RM 7 Rpf

in Worten: ...
bei Tit. 1 in Einnahme nachzuweisen.

Ferner ist in der Spalte Kapital der Betrag von ...
... RM in Abgang zu stellen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Der Präsident
Im Auftrage

[Signature]

A 18

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstraße 38
Tägliche Auszahlung: Staatsbank Berlin

Rechnung

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin C 2
Unter den Linden 3
140 803 *

| Wertpapier | Kurs | Kurswert | Umsatz |
|---|---------|----------|--------|
| 4% Konz. Präm. Staatsanl. v. 1910 + 1/2 | 102 1/8 | 508.25 | 508.25 |
| | | 2.31 | |
| | | 504.25 | |
| | | 30.30 | |
| | | 2.22 | |

Die Stücke werden wir nach Lieferung nebenstehendem
Ihrem - Nebenstehendem + Konto sind belastet worden
*Professor Eugen d'Albert-Stiftung-

Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 11. Juni 1920

Rechnungsjahr 1920
Prof. Dr. J. J. J. Stiftung . . .
Wo mit 1 Band
15. Juni

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch
Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in
Berlin 1000 RM 100 Pf. Kupf. Staatsanl. v. 1890
zum Kurse von 99,75 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapie
re im Nennwerte von

. . . 1000 . . RM

in Worten:
im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in
Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Juni . . . und
1. August . . . eingehenden Zinsen bei Tit. I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufs-
kosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer,
Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

. . . 1486 . RM 27 Rpf

in Worten:
sind bei Tit. II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~
bis entstandenen Stückzinsen in Höhe von

. RM . . Rpf

in Worten:
~~bei Tit. II in Einnahme nachzuweisen.~~

Stempel
Akademie der Künste

Der Präsident

Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

Handwritten signature

A 18

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

42

Berlin W 8

Markgrafenstraße 36

Telefon-Nr.: Berlin W 8
Telegraph-Nr.: 16 46 21



Telegraph-Nr.:
Staatsbank Berlin

An die
Preußische Akademie der Künste

24. MAI 1940

Berlin C 2
Unter den Linden 3

23. MAI 1940

Die hier angegebene
Konto-Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom

Tag und Nr. A.IV.Z

Tag:

22. Mai 1940

Professor Eugen d'Albert-Stiftung-
Betr.: 4% Preuß.konsol.Staatsanl.v.1940

Wir teilen Ihnen ergebenst mit, daß Ihnen
die im Umtausch gegen
4 1/2% Preuß.Schatzanweis.fällig am 20.1.1941 -
~~zur Zeichnung angemeldeten~~
zur Zeichnung angemeldeten
RM 1.500,- 4% Preuß.konsol.Staatsanl.v.1940
voll zugeteilt worden sind.

Abrechnung der Wertpapiere Wert 31.Mai 1940
lassen wir folgen.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung.A.

Handwritten signature

[Faint, mostly illegible text from the reverse side of the document, including a stamp and a signature.]

43
Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8



Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin

An die 20. MAI 1940
Preussische Akademie der Künste
Berlin O 2
Unter den Linden 3

18. MAI 1940

Die stets anzugebende Ihre Nachricht vom Tagebuch-Nr. Tag:
Konto-Nr. **140 803** **15.5.1940** **3737. AIV. 5** **17. Mai 1940**
Professor Eugen d'Albert-Stiftung-

Die mit dem gefälligen Schreiben
vom **15. d. M.** beantragte Zeichnung von
RM 1.500,-- 4 % konsol. Preuß. Staatsanleihe
von 1940 im Umtausch gegen RM 1.500,-- 4 1/2 %
Preuß. Schatzanweis. Fäll. am 20.1.41
ist bewirkt worden.

Mein Dank folgt später.
~~Über das Ergebnis Ihrer Zeichnung wird Ihnen~~
f. Zt. Mitteilung zugehen.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung A

Zeichnungsschein

4% konsolidierte Preußische Staatsanleihe von 1940

- Tilgbar mit jährlich 2% zuzüglich ersparter Zinsen in rund 28 Jahren -

- **Umtausch und Verkauf** -

Handwritten:
Anweisung!
ab 16.5.40

An
in Preussische Handelsbank (Kaufmännische)

Berlin W 8

Auf Grund der bekanntgegebenen Bedingungen zeichnen ^{ich} ~~wir~~

RM 1.500.- 4% konsolidierte Preußische Staatsanleihe von 1940

*) a) im Umtausch gegen

RM 1.500.- 4 1/2% Preußische Schatzanweisungen fällig am 20. Januar 1941

Die alten Schatzanweisungen mit Zinsscheinen per 20. Juli 1940 und 20. Januar 1941 bitten ^{ich} ~~wir~~ ^{meinem} ~~unserem~~ Depot Nr. 140873 zu entnehmen, - lasse ^{ich} ~~wir~~ Ihnen gleichzeitig zugehen.

Die Umtauschvergütung von 0,75% sowie 4 1/2% Stückzinsen vom 20. Januar 1940 bis Ende Mai 1940 bitten ^{ich} ~~wir~~ ^{meinem} ~~unserem~~ Konto Nr. 140.803 * gutzuschreiben, - ^{mit} ~~und~~ durch Prof. Jürgen d'Alber - Kipping zu überweisen.

*) b) gegen Barzahlung zum Kurse von 99,75%

Den Gegenwert bitte ^{ich} ~~wir~~ ^{meinem} ~~unserem~~ Konto Nr. _____ Wert 31. Mai 1940 frei von Stückzinsen zuzüglich Börsenumsatzsteuer zu belasten - werde ^{ich} ~~wir~~ Ihnen durch _____

überweisen.

^{Ich} ~~Wir~~ bitte um Zuteilung von

*) Nichtzutreffendes ist zu durchstreichen!

- Stück zu RM 100.-
- 1 " " " 500.-
- 1 " " " 1000.-
- 2 " " " 5000.-
- 1 " " " 10000.-
- 1 " " " 50000.-

Berlin W 2, den 15. Mai 1940

Name Martin van Kesteren 3

Wohnort _____ Kasse

Straße des Kämpfplatzes der Preussischen Akademie der Künste

(.K.T.)

(.K.T.)

Handwritten signature

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin O 2
Unter den Linden 3

140803 15.5.1940 2737 VIA E. 17. Mai 1940
Preuss. Schatzanweis. fällig am 20.1.41
von 1940 im Umtausch gegen RM 1.500.-

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin O 2

Handwritten signature

Preußische Staatsbank (Seehandlung)



Vollanschrift des Adressats:
Preußische Staatsbank (Seehandlung) / Berlin W 8

Drabtwort:
Staatsbank
Berlin

Fernsprecher:
Ordnung: Sam.-Nr. 16 16 21
Fernruf: - 16 53 71

Fernschreiber:
Berlin (K 1) Nr. 206
Staatsbank

An die
Preußische Akademie der Künste
Berlin C 2
Unter den Linden 3

11.05.40
[Handwritten signature]
Berlin W 8,
Markgrafstraße 38
10. Mai 1940

d'Albert-Hy.
Die stets anzugebende
Konto-Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom
./.

Unsere Tagebuch-Nr.
A.IV.

1 Anl.

Anliegend übersenden wir Ihnen ein Umtauschangebot mit Zeichnungsaufforderung betr. den Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen 4 1/2% Preußischen Schatzanweisungen von 1936 in die neue 4% konsolidierte Preußische Staatsanleihe von 1940, zur gefl. Kenntnisnahme.

Mit Rücksicht darauf, daß sich in dem Depot Nr. 140 803 Preußische Akademie d. Künste - Prof. Eugen d'Albert Stiftung -

RM 1.500,- 4 1/2% Preußische Schatzanweisungen von 1936
fällig am 20. Januar 1941 -10118-

befinden, fragen wir ergebenst an, ob Sie bereit sind, diese Schatzanweisungen in die neue 4% Preußische konsolidierte Staatsanleihe von 1940 umzutauschen. Gegebenenfalls bitten wir Sie, uns das der Zeichnungsaufforderung anhängende Antragsformular baldmöglichst ausgefüllt und unterschriftlich vollzogen zurückzusenden. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß die Umtauschfrist zwar bis zum 27. d. Mts. festgesetzt worden ist, das Bankenkonsortium sich aber einen früheren Schluß ausdrücklich vorbehalten hat.

Zur Vermeidung eines späteren Stücketausches bitten wir auch um genaue Angabe der gewünschten neuen Stückelung. Andernfalls werden wir die Zuteilung der neuen Stücke nach unserem Ermessen vornehmen.

Die neue Staatsanleihe gelangt auch, wie Sie aus der Zeichnungsaufforderung ersehen wollen, zum Kurse von 99,75% zum Barverkauf.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung A..

[Handwritten signature]

4% Preußische konsolidierte Staatsanleihe von 1940

- Tilgbar mit jährlich 2% zuzüglich ersparter Zinsen in rund 28 Jahren -
- Verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung bis 1945 ausgeschlossen -
- Stücke zu RM 100.-, 500.-, 1000.-, 5000.-, 10000.- und 50000.-

Von der Preussischen Finanzverwaltung wird eine neue Preussische Staatsanleihe im Nennbetrage von RM 500 Millionen ausgegeben. Die Ausgabe erfolgt zur Konsolidierung der noch vorhandenen mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten. Eine Erhöhung der verhältnismäßig geringen Schulden Preußens, die sich seit Jahren in ihrem Umfange kaum geändert haben, ist nicht beabsichtigt. Der Anleihebetrag ist in erster Linie zum Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen RM 150 Millionen 4 1/2 % Preussischen Schatzanweisungen und der im Umlauf befindlichen unverzinslichen Preussischen Schatzanweisungen bestimmt. Soweit ein Umtausch nicht stattfindet, dient der Erlös der Anleihe der Abdeckung der in der nächsten Zeit fällig werdenden schwebenden Schulden. Die Anleihe ist mit halbjährigen, am 1. Juni und 1. Dezember eines jeden Jahres fälligen Zinscheinen ausgestattet. Der Zinslauf beginnt mit dem 1. Juni 1940. Der erste Zinschein wird mithin am 1. Dezember 1940 fällig.

Die Tilgung der Anleihe erfolgt vom Jahre 1941 ab durch Auslosung zum Nennwert oder freihändigen Rücklauf mit 2% jährlich zuzüglich ersparter Zinsen in rund 28 Jahren.

Von dem Gesamtbetrage der Anleihe sind bereits nom. RM 250 Millionen anderweit fest untergebracht worden. Für die restlichen

RM 250 Millionen

ergeht durch die unterzeichneten Banken und Bankfirmen das folgende

Umtauschangebot mit Zeichnungsaufforderung:

Die Schuldverschreibungen werden in der Zeit

vom 14. bis 27. Mai 1940

zur öffentlichen Zeichnung aufgelegt. Früherer Schluß bleibt vorbehalten.

Zeichnungskurs **99,75%.**

Die Zeichnung kann erfolgen:

- a) im Umtausch gegen die am 20. Januar 1941 fälligen 4 1/2 % Preussischen Schatzanweisungen
- b) gegen Barzahlung.

a) Umtausch der 4 1/2 % Preussischen Schatzanweisungen fällig 20. Januar 1941

Die Schatzanweisungen werden zu 100,50% in Zahlung genommen, so daß die Umtauschenden unter Berücksichtigung des Zeichnungskurses von 99,75% eine

Barauszahlung von 3/4 %

erhalten. Die alten Schatzanweisungen sind bei der Anmeldung mit den am 20. 7. 1940 und 20. 1. 1941 fälligen Zinscheinen einzureichen. Dem Einreicher werden nach erfolgter Zuteilung der neuen Stücke zusammen mit der Umtauschvergütung 4 1/2 % Stückzinsen für die Zeit vom 20. Januar 1940 bis Ende Mai 1940 vergütet.

Wenden!

b) Barzeichnungen

Die Bezahlung der auf Barzeichnungen zugeteilten Beträge hat am 31. Mai 1940 zum Zeichnungskurs von 99,75 % frei von Stückzinsen bei derjenigen Stelle, welche die Zuteilung vorgenommen hat, zu erfolgen.

Anträge sowohl für Umtausch- wie für Barzeichnungen werden von den unterzeichneten Bankfirmen und deren Niederlassungen sowie von den der Deutschen Girozentrale — Deutsche Kommunalbank — und der Deutschen Landesbankzentrale A. G. angeschlossenen Girozentralen und öffentlich-rechtlichen Kreditanstalten entgegengenommen. Bei den genannten Stellen sind auch besondere Antragsformulare **kostenfrei erhältlich**.

Die Börsenumsatzsteuer für die Überlassung der neuen Anleihe ist vom Zeichner zu tragen.

Die Zuteilung auf die angemeldeten Beträge bleibt den einzelnen Zeichnungsstellen überlassen. Bei der Zuteilung werden Anmeldungen zum Umtausch der am 20. Januar 1941 fälligen Schatzanweisungen vorzugsweise berücksichtigt.

Bis zum Erscheinen der neuen Anleihe erhalten die Erwerber auf Antrag nicht übertragbare Rassenquittungen, gegen deren Rückgabe seinerzeit die endgültigen Schuldverschreibungen von denjenigen Stellen, welche die Quittungen ausgestellt haben, ausgehändigt werden.

Die amtliche Notierung der neuen Anleihe an den deutschen Hauptbörsenplätzen wird nach Erscheinen der Stücke veranlaßt werden.

Die neue Anleihe ist gemäß § 1807 BGB. mündelsicher.

Berlin, Bochum, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Danzig, Dresden, Düsseldorf, Essen, Frankfurt (Main), Halle (Saale), Hamburg, Karlsruhe (Baden), Köln, Leipzig, München, Oldenburg i. O., Schwerin (Meckl.), Stuttgart, Weimar, Wien, im Mai 1940.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

- | | |
|--|--|
| Bank der Deutschen Arbeit A. G. | Berliner Handels-Gesellschaft |
| Commerz- und Privat-Bank Aktiengesellschaft | Delbrück Schickler & Co. |
| Deutsche Bank | Deutsche Girozentrale - Deutsche Kommunalbank - |
| Deutsche Landesbankzentrale Aktiengesellschaft | Deutsche Zentralgenossenschaftskasse |
| Dresdner Bank | Hardy & Co. Gesellschaft mit beschränkter Haftung |
| Westfalensbank Aktiengesellschaft | Braunschweigische Staatsbank (Leihhausanstalt) |
| Eichborn & Co. | E. Heimann Bayer & Heinze |
| Sächsische Bank | Sächsische Staatsbank |
| Burkhardt & Co. | Gebrüder Bethmann |
| Frankfurter Bank | B. Mezler seel. Sohn & Co. |
| Vereinsbank in Hamburg | M. M. Warburg & Co. Kommanditgesellschaft |
| Westholsteinische Bank Altona | Badische Bank |
| Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt | Bayerische Hypotheken- und Wechsel-Bank |
| Bayerische Staatsbank | Bayerische Vereinsbank |
| Oldenburgische Landesbank A. G. | Mecklenburgische Depositen- und Wechselbank |
| Württembergische Bank | Thüringische Staatsbank |
| Länderbank Wien Aktiengesellschaft | E. v. Nicolai & Co. Schoeller & Co. |
| | Reichs-Kredit-Gesellschaft Aktiengesellschaft |
| | Norddeutsche Kreditbank Aktiengesellschaft |
| | Ostdeutsche Privatbank A. G. |
| | E. G. Trinkaus |
| | Deutsche Effecten- und Wechsel-Bank |
| | Halle'scher Bankverein von Kulisch, Raempff & Co. Kommanditgesellschaft auf Aktien |
| | Pferdmenges & Co. J. H. Stein |
| | Merck, Find & Co. Seiler & Co. |

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 14. Mai 1940

Rechnungsjahr 1940

... Stiftung ...

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 200 P. K. 4. M. 2. (1) Komm. Landp. H. G. H. Stiftung zum Kurse von 100.00 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

..... 9.00 RM

in Worten: in Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April und 1. Oktober eingehenden Zinsen bei Tit. I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

..... 9.23 RM 72 Rpf

in Worten: sind bei Tit. II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~ bis entstandenen Stückzinsen in Höhe von

..... RM .. Rpf

in Worten: ~~bei Tit. II in Einnahme nachzuweisen.~~

Der Präsident

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Im Auftrage

Berlin C 2

AW

AW

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin, den **10.5.40**
Börsenauftrag Nr. **92 700**

**Kunden-
Händler-
Geschäft**

Rechnung

über heute — am — von uns gekaufte:

140 803, Unter den Linden 3

| Nennwert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr | Ausmachender Betrag | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|-----------|---|---------------------------|--------------------------|--|---|---------------------|---------|--|
| RM 900, — | 20 741 — 4 1/2 (8) Prom. Ansch. Opse + 1/10 | 100 1/2 Tg. Zinsch. 10 | 904,50 4,50 909, — | 2,27 —,68 —,75 | 1, — | 913,70 | 15.5.40 | —,60 |

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden: **913,70** / **15.5.40**

Die Stücke werden wir nach Lieferung nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: **Preussische Akademie der Künste**
Depot: **Jugend-Albert-Stiftung**
140 803

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Rechner
[Signature]

140 803

Debit: 140 803
Konto: **Prüfung**
B:

Die Schecks werden mit nach Lieferung der entsprechenden

Umsätze — Verrechnung — Konto sind belastet worden

| Umsatz | Konto | Kontowert | z = abgerechnet W = Markierung K = Abrechnung | Abrechnung | Abrechnung | Wert |
|---------|---------|-----------|---|------------|------------|---------|
| 140 803 | Prüfung | 140 803 | | | | 140 803 |
| | | | | | | |
| | | | | | | |

140 803

Prüfung
B

140 803

Prüfung

Prüfung

140 803

Berlin, den 10.2.40

II. Ausfertigung

Prüfung

140 803

(L.R.)

An die Preussische Staatsbank (Seehandlung) Berlin W 8 Markgrafenstr. 38

Der Kassenvorstand

Gesehen!

der Preussischen Akademie der Künste

Die Kasse

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

in Worten: *140*

bis zum ausmachenden Betrage von *925.-* RM

4/270 (89%) Kommissar laufpflanz Goldschmelze

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

Konto-Nr. 140.803

Lügen d'Alber-Riffing

Lügen d'Alber-Riffing

Berlin C 2, den 9. Mai 1940 Unter den Linden 3

Preussische Akademie der Künste

Achtung!
Der Ankauf erfolgt aus dem *bestimmten* Einlösungsbetrag ausgelieferter Wertpapiere. In *Riffing*
Berlin, den 9. Mai 1940
Rein
Rentmeister

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 6. April 1940
C 2, Unter den Linden 3

J. Nr. 321

Einnahmekontrolle
Seite 14 Nr. 1

Rechnungsjahr 1940

Verrechnungsstelle: Professor Eugen d'Albert-Stiftung Tit. 2

Der Professor Eugen d'Albert-Stiftung stehen durch
letztwillige Verfügung des Testators Professor Eugen d'Al-
bert die aus den Aufführungen einer Reihe seiner Opern an-
fallenden Tantiemen zur Hälfte zu. Die Universal-Edition AG.
in Wien, die der Verleger der d'Albertschen Oper " Der Golem"
ist, hat der Preussichen Akademie der Künste laut beigefügter
Abrechnung 50 % der seit 5. März 1937 erzielten Tantiemen-
einnahmen in Höhe von 871.21 RM überwiesen.

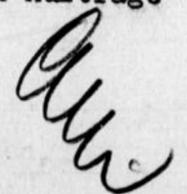
Die Kasse wird angewiesen, obigen Betrag von

--- 871 RM 21 Rpf ---

in Worten: Achthunderteinundsiebzig Reichsmark 21 Rpf - - -
anzunehmen und bei oben genannter Verrechnungsstelle in Ein-
nahme nachzuweisen.

Der Betrag ist zu kapitalisieren.

Der Präsident
Im Auftrage



An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin C 2

~~Beigefügt~~
~~Abrechnung~~

Preussische Akademie der Künste

Berlin, den 5. April 1930

Rechnungsjahr 1930

Stiftung . . .

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin *200.000 Mk 5/16 B. Prämien. Landhypothek. Goldmarken (f. d. W.)* zum Kurse von *100* % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

200.000 RM

in Worten: im Sachbuch und in der Dokumentenkontrolle beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. April* . . . und *1. Oktober* . . . eingehenden Zinsen bei Tit. I zu vereinnahmen.

Die nach der anliegenden Rechnung entstandenen Ankaufskosten einschl. Stückzinsen, Provision, Maklergebühr, Steuer, Abwicklungsgebühr und sonstigen Spesen in Höhe von

107 RM *45* Rpf

in Worten: sind bei Tit. II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~ bis entstandenen Stückzinsen in Höhe von

107 RM *45* Rpf

in Worten: ~~bei Tit. II in Einnahme nachzuweisen.~~

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste Berlin C 2

Der Präsident

Im Auftrage

Alu

418

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den **4.4.1940**
- 5 APR. 1940
Börsenauftrag Nr. **91880**

An die
Preussische Akademie der Künste

**Kunden-
Händler-
Geschäft**

Rechnung

über heute — am — von uns gekaufte:

140 803* Unter den Linden 3

| Nennwert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | | Sp. P. = Speesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr | | Ausmachender Betrag R.M. | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|----------|---|----------------------------------|-------------------------|--|----|--|--------|-----------------------------|--------|--|
| | | | | P. | M. | S. | Sp. P. | | | |
| RM 200.- | -20 741- 4% Pomm. länd. Gold- pfändbrf. (fr. 8%) +A/O | 100.- 4 Tg. 4 1/2 % Zinsen | 200.- - 10 200.10 | 1.- | - | - | - | | | |
| | | | | - 30 | | | | | | |
| | | | | - 25 | | | | | | |
| | | | | | | | | | 201.65 | 6.4. |
| | | | | | | | | | | - 20 |

Ihrem Nebenstehendem — Konto sind belastet worden

Ihrem Nebenstehendem — Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: **Preussische Akademie der Künste**
- Professor Eugen d'Albert-Stiftung-

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

Alfred Meyer

Breuzische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telegraphen-Anstalt: Berlin W 8
Telegraphen-Anstalt: Staatsbank Berlin



Telegraphen-Anstalt:
Ortsdienst: Sammel-Nr. 16 46 21
Ferndienst: - - 16 53 71

54

An die Preußische Akademie
der Künste
Berlin O 2
140 803 Unter den Linden 3

Tag:
121 Januar 1900
13. JAN. 1900

Preuss. Akademie der Künste
- Professor Eugen v. Albert - Schiff -

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen
Auszug Ihrer/der obigen Rechnung bei uns. Den Saldo von

R.M. 106,90 Wert 31. Dezbr. v. J. zu Ihren Gunsten

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Das Konto/Die Konten (festes Geld) weist/weisen
ein Guthaben von R.M. auf.

Wir bitten Sie, uns möglichst umgehend — spätestens in vier Wochen —
unter Benutzung des anhängenden Vorbruchs mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung
richtig befunden haben. Freiumschlag liegt bei.

Breuzische Staatsbank
(Seehandlung)

Hauptbuchhalterei

Anlagen:

Freiumschlag

Nr. 21. 0000 8. 80.

1

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)



An die Preussische Akademie

der Künste

Berlin

Unter den Linden 3

140 803

Handwritten signature

Handwritten text

Handwritten text

Handwritten text

Handwritten text

Handwritten text

Handwritten text

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Bankgeschäft

An die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin

Unter den Linden 3

Handwritten text

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Depotverwaltung

26. 1. 1938

Berlin, den 24. Januar 1938

55

Nummern-Verzeichnis Pr. Akademie d. Künste,
über für Prof. Eugen v. Albert-Stiftg.

Eff.-Kenn-Nr. 10 118

Depot-Nr. 140 803

R. N. 1.300,-- 4 1/2% Preuß. Schatzanw. v. 36 Folge I fällig 20.1.41 20. J/J.

+2/1 *200* - E Nr. 1373, = 1/500,--

11 *1077* - F Nr. 16783, 15287, 818-21, 10981-82, = 8/100,--

Handwritten signature
am 21. 5. 38
Handwritten initials

Vergl. Dok.-Kontr. 2
Seite 167 Nr. 4

E 148

Nr. 623 IV. 20000. 10. 37.

Fleig

Handwritten signature

Preussische Staatsbank

Preussische Staatsbank
(Sachhandlung)
Hauptkass

10 JUN. 1938

Berlin, den 9. Juni 1938

56

Nummern-Verzeichnis

über

für

Eff.-Kont.-Nr. 10 118

Depot-Nr. 140 803

Preussische Akademie
der Künste - Prof.
Eugen d'Albert-Stiftg.

R/M 200,-- 4/24 Preuß. Schatzanw. von 1936 Folge I per 20.1.41 20.J/J
+ 20.7.38

P 14533-34 = 2/100,--

Die Stücke haben wir in
Sonderverwahrung genommen.

Vergl. Dok. Konti. 2
Seite 167 Nr. 4

Kf. v. 8.6.38 BA 87291

E

Nr. 625 VI, 3000, S. 57.

[Handwritten signature]

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1939.
Verrechnungsstelle:

Berlin ^{W 8}, den ^{6.4.}.....1939
~~Pariser Platz 4~~

..... *Eugen d'Alb*-Stiftung
~~Fonds~~.....

abwa

Aus Reständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
..... 100 *Stk* 4 1/2 % *Preuss. Land. Goldp. (Kr. 8%)* + *A/O*
zum Kurse von ⁹⁹.....% angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

..... 100 *Stk* Rpf.

in Worten: " *hundert Goldmark*
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. April*... und *1. Oktober*..... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. ^{*Währungs*} Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

..... 100 *Rm* *83* Rpf.

in Worten: " *hundert Reichsmark 83 Rpf*
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~..... bis.....193.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von
..... *Rm* Rpf.

in Worten: "
beim Titel II in ~~Einnahme~~ nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An
die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Der Präsident
Im Auftrage

Berlin W 8

Alm

418

Preussische Akademie der Künste

ab 2.10.39

Berlin C 2, den 21. Oktober 1939
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.803

früher d'Albert - Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % (890) Pommersche landw. Goldmarkbriefe

bis zum ausmachenden Betrage von 110.- RM

in Worten: *110*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

(L.H.) *Fr. Mr.*

Gesehen !

Der Kassenpfleger

(L.H.)

Am

An die Preussische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Altenvermerk!

Der Ankauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgeloster Wertpapiere. *besonders die Stiftung*
Berlin, den 21. 10. 1939

Fr. Mr.
Rentmeister

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1939.
Verrechnungsstelle:

Berlin ~~W 8~~^{C 2}, den. 29. 4. 1939
~~Pariser Platz 4~~

..... *Lepus d' Albert*-Stiftung
Fonds.....

abwa...

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
~ 100 flk. 4 1/2 % Präm. *bedeute*: *Soldpfl.* (1/2 %) + A/o
zum Kurse von 99 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von
..... 100 flk. Rpf.

in Worten: " *Kleinst Soldm.*
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April und 1. Oktober eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten *Handyn...* einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von *festgestellt:*
..... 100 Rk 76 Rpf.

in Worten: " *Kleinst Reiden...* 76 Rpf. *Rhademefinspektor*
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~ bis 193. entstanden Stückzinsen in Höhe von
..... Rk Rpf.

in Worten: "
~~beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.~~

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

In
Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Der Präsident
Im Auftrage

Berlin W 8

[Signature]

718

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

26 APR 1939
Berlin, den 25. 4. 1939

Börsenauftrag Nr. 86709

An die Preussische Akademie
der Künste,

**Kunden-
Händler-
Geschäft**

Berlin C.2,

140 803* Unter den Linden 3

über heute — ap — von uns gekaufte:

zusätzlich

| Nennwert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | S. P. = Speeren und Perio A. = Abwicklungs- gebühr | Ausmachender Betrag R.M. | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|----------|--|------------------------------|-----------------------|--|---|--------------------------------|-------|--|
| GM 100.- | -20741- 4 1/2% Pommern ldsch. Goldpf. (fr. 8%) +A/O | 99.- Tg. 4 1/2% Zinsen | 99.- 0.31 99.31 | P. 1:30 M. 0:15 S. 0:15 | S. P. A. | | | |
| | | Tg. % Zinsen | | P. M. S. | S. P. A. | | | |
| | | | | | | 100.76* | 27.4. | 0.10 |

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: *Pr. Akademie d. Künste
-Prof. Eugen d'Albert -Stiftung

Depot:

St

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechner:

Albert Thuring

34

Debit:

Konto: - Kassen der Akademie der Künste
*Bil. Umsätze d. Kasse

Die Stücke werden mit nach Lieferung

prüfen — Wertberichtigungen — Konto sind belastet worden

| № | Wortlaut | Kurs | Kurswert | Stückzahl | Wert |
|-----|----------|--------|----------|-----------|--------|
| 001 | 100.- | 100.00 | 100.00 | 1 | 100.00 |
| 002 | 100.- | 100.00 | 100.00 | 1 | 100.00 |
| 003 | 100.- | 100.00 | 100.00 | 1 | 100.00 |
| 004 | 100.- | 100.00 | 100.00 | 1 | 100.00 |
| 005 | 100.- | 100.00 | 100.00 | 1 | 100.00 |
| 006 | 100.- | 100.00 | 100.00 | 1 | 100.00 |
| 007 | 100.- | 100.00 | 100.00 | 1 | 100.00 |
| 008 | 100.- | 100.00 | 100.00 | 1 | 100.00 |
| 009 | 100.- | 100.00 | 100.00 | 1 | 100.00 |
| 010 | 100.- | 100.00 | 100.00 | 1 | 100.00 |

140 803* Unter den Linden 3

Berlin O.S.

der Kasse
an die Preussische Akademie

Rechnung

Händler-
Kassen-
Geschäft

Postnummer 11

Telegr.-Anschluß: Staatsbank Berlin
W 8, Markgrafenstrasse 38

(die Verantwortlichkeit für den Kauf)

II. Ausstellung

Berlin, den 22. 4. 1939

22. 4. 1939

Preussische Akademie der Künste

Berlin O 2, den 24. April 1939
Unter den Linden 3

Konto-Nr. 140.803

f. d' Albert-Thinning

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % Kommersialbanknoten Goldmarknoten

bis zum ausmachenden Betrage von 110.- RM

in Worten: 110

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlußrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

(i. d. R.) [Signature]

Gesehen!

Der Kassenvorstand

(i. d. R.) [Signature]

An die Preussische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Offenvermerkt!

Der Ankauf erfolgt aus dem Einlösungsbetrag ausgelieferter Wertpapiere... Berlin, den 24. 4. 1939

[Signature]
Rentmeister

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den **5.4.39**

Börsenauftrag Nr. **16616**

**Kunden-
Händler-
Geschäft**

Rechnung

An die **Preussische Akademie der Künste**

Berlin **O 2**

140 803*

Unter den Linden 3 über **heute** — am **16.3.** — an uns verkaufte:

| Nennwert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | abzüglich | | | Ausmachender Betrag #M | Wert | Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|---|------------|------|----------|--|--|--|------------------------|--------------|---|
| | | | | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | S.P. = Spesen u. Porto A. = Abwicklungsgebühr | | | | |
| Zinsdifferenz auf am 16.3.39 (MZ Kauf # 86027) gekauft: GM 200.- ^{4 1/2} / ₁₀₀ Pennern 14 Sch. Goldpf. (fr. 8%) A/O + 1.10.39 | | | | P. M. S. | S.P. A. | | | | |
| Die berechneten Zinsen über RM -.35 sind in unserer Abrechnung v. 16.3. irrtillich zum Kurswert von RM 198.- hinzugesählt worden, stattd abzuliehn. Wir vergüten Ih- ⁰ / ₁₀₀ Zinsen -.70 nebenstehend | | | | P. M. S. | S.P. A. | | -.70 | | |
| | | | | | | | -.70 | 18.3. | -- |

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind gutgeschrieben worden:

Die Stücke werden wir ^{Ihrem} _{nebenstehendem} Depot — Asservat — entnehmen.

Konto: * **Preussische Akademie der Künste**
- **Professor Eugen d'Albert-Stiftung**

Depot:

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Rechnerey

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den **16.3.39**

17. MRZ 1939

Börsenauftrag Nr. **86027**

An die

Preussische Akademie der Künste

**Kunden-
Händler-
Geschäft**

Berlin 02,
140 803 * Unter d. Linden 3.

über heute — am — von uns gekaufte:

zusätzlich

| Nennwert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | S. P. = Speesen und Porto A. = Abwicklungsg gebühr | Ausmachender Betrag B.M. | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|------------|---|------------------------------|---------------------------|--|---|--------------------------------|-------|--|
| RM 200.--- | -20 741- 4 1/2% Pomm. Idsohl. Gold- pfdb. (fr. 8%) A/O + 1.10.39 | 99 1/2 - 14 Zinsen 4 1/2% | 198.- - 1.35 198.35 | P. 1.- M. -.30 S. -.25 | S. P. A. | | | |
| | Tg. % Zinsen | | | P. M. S. | S. P. A. | | | |
| | | | | | | 199.90* | 18.3. | -.20 |

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen.
nebenstehendem

Konto: * **Preuss. Akademie d. Künste**
- **Professor Eugen d'Albert-Stiftung** -

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerel

Rechnung

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1931.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den... 1931
Pariser Platz 4

... *Sup. d'Abt.* -Stiftung
Fonds

ab 100 1/2

Aus Reständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin *200 Mk 4 1/2 % Primp. Staatsanleihen v. 20.1.41 + 20.1.11* zum Kurse von *100,60* % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von *200* Rk ... Rpf.

in Worten: "*Wohlwunders Reichensatz*" unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *10. Januar* und *10. Juli* eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. ~~Provision~~, Maklergebühr und ~~Steuer~~ *Steuern* in Höhe von *204* Rk *97* Rpf.

in Worten: "*Wohlwunders Reichensatz 97 Rpf*" sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~ bis *1931* entstandenen ~~Stückzinsen~~ in Höhe von *.....* Rk *.....* Rpf.

in Worten: "*.....*" beim Titel II in ~~Einnahme~~ *Einnahme* nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Der Präsident
Im Auftrage

Berlin W 8

[Signature]

Einkauf

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1937.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 4. März 1938
Pariser Platz 4

Prof. Eugen d'Albert - Stiftung
Fonds.....

ab März

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 200 Gll. 4 1/2 % Präm. Lokalt. Goldp. andbriefe (Fid. 70) A/O + 1. 10. 38. zum Kurse von 99 7/8 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

..... 200 Gll. Rpf.

in Worten: "Zweihundert Goldmark".....

unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April..... und 1. Oktober..... eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

..... 201 R. 30 Rpf.

in Worten: "Zweihundert einunddreissig Reichsmark 30 Rpf.".....

sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom 3. März... bis 31. März..... 1938. entstandenen Stückzinsen in Höhe von

..... R. 72 Rpf.

in Worten: "72 Rpf.".....

beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Der Präsident
Im Auftrage

Berlin W 8

Alu

18

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den. 4. März 1938
Pariser Platz 4

Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Verrechnungsjahr 1937

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung)

Die zum zusammenfassenden Betrage von

in Worten

unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen

Die Schlussrechnung ergibt sich wie in zweifacher Ausführung

Die Kasse

der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen

Der Kassenvorstand

An die Preussische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Rechnungsjahr 1937

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8, den. 4. März 1938

Pariser Platz 4

II. Ausfertigung
(als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin den 1.3.38.

MRZ. *[Signature]* Börsenauftrag Nr. 78237

An die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W.8.

140 803* Pariser Platz 4

Kunden-
Händler-
Geschäft

Rechnung

über heute — an — von uns gekaufte:

| Nennwert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | | | Ausmachender Betrag R.M. | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|----------|--|-----------------------------------|----------------------------|--|----|----|--------------------------------------|------|--|
| | | | | P. | M. | S. | | | |
| GM 200,- | - 20 741 - 4 1/2% Pomm. ldsch. Goldpfe. fr. 8% A/O + 1.10.38. | 99 7/8 29 Tg. 4 1/2% Zinsen | 199,75 - 2,72 199,03 | 1,- - 30 - 25 1,55 | | | 199,75 + 1,55 201,30 - - 72 | | |
| | | | | | | | 200,58* | 3.3. | - ,20 |

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:
Ihrem
nebenstehendem Depot — Asservat — hinzufügen.

Konto: * Pr. Akademie d. Künste
Prof. Eugen d'Albert Stiftung-
Depot:

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

[Signature]

Mag. J. J. J.
Frankfurt, 14. 11. 1878

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptkassa

Nummern-Verzeichnis
über

Berlin, den 2. März 1886

Pr. Akademie d. Künste

Off.-Kass.-Nr. 20741

Depot-Nr. 140803

-Prof. Eugen d'Albert
Stiftung -

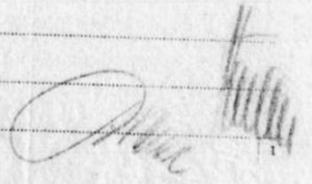
G. N. 200.- 4 1/2% (8) Preuss. 10schftl. Goldpf. A/O. 1. 10. 38.
85465 = 1/200.-

Kauf v. 1. 3. 38. B.A. 78237

Die Stücke haben wir in
Sonderverwahrung genommen.

E

5000. 6. 37.



18

Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8, den
Parkstr. 1

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) eröfnet
für

die zum ausstehenden Betrage von
in Worten
zu Lasten des oben genannten Kontos anzukassen.
Die Schlussrechnung erhitzen wir in zweifacher
Ausfertigung.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

Gesamt
Der Kassenführer

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Kontrollierer

Handwritten notes in German, including "Lizenzvertrag" and "Herrn Dr. v. d. ..."

Printed text from the reverse side of the page, including "Preussische Staatsbank" and "Kant. v. 1.3.38. B.A. 18231"

Handwritten scribbles and a signature at the bottom of the left page.

Preussische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38



Telegraphisch: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin

Fernsprecher:
Sammelnummer: 16 46 21

Reichsbankgirotanto Nr. 2
bei der Reichsbank in Berlin

Postfachkonto
Berlin Nr. 100

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8

140 803

Pariser Platz 4

(Fügen d'Albert - Kipping)

15. MAI 1937

Tag:
24. April 1937.

1 Anlage!

Betr.: Depotgesetz-Sammelverwahrung.

Wie Ihnen aus den Veröffentlichungen in der Tagespresse bekannt sein wird, hat durch das mit dem 1. Mai 1937 in Kraft tretende Gesetz über die Verwahrung und Anschaffung von Wertpapieren vom 4. Februar 1937 die früher zur Befriedigung der banktechnischen Erfordernisse geschaffene Girosammelverwahrung und der damit im Zusammenhang stehende Effetengiroverkehr eine gesetzliche Regelung erfahren.

Für den Fall, daß Sie sich bereits mit der Sammelverwahrung Ihrer hierzu geeigneten Wertpapiere einverstanden erklärt haben, nehmen wir an, daß Ihnen diese Verwahrungsart auch nach dem Inkrafttreten der gesetzlichen Neuregelung genehm ist und Sie bereit sind, uns die hierzu erforderliche Erklärung abzugeben.

Sollten Sie jedoch von dieser Einrichtung bisher noch keinen Gebrauch gemacht haben, so benutzen wir die Gelegenheit, Sie erneut auf die bereits seit vielen Jahren bestens bewährte Art der Verwahrung dafür geeigneter Wertpapiere im Girosammeldepot aufmerksam zu machen und bitten Sie, uns gegebenenfalls Ihr Einverständnis mit der Girosammelverwahrung mitzutellen.

Wir fügen einen Vordruck der abzugebenden Erklärung hier bei mit der Bitte, uns denselben ordnungsmäßig unterschrieben zurückzusenden.

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Handwritten signature and date: "Amäufigung ist anfertigt 23. Feb. Berlin, den 18.5.37"

Handwritten number "218"

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 193.6
Verrechnungsstelle:
Prof. Eugen d'Albert

Berlin W 8, den 13. April 1937
Pariser Platz 4

.....-Stiftung
Fonds

14. April 1937

Handwritten initials: *W 5 W 3*

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 4 1/2 % Pr. Staatsschatzanw. v. 36 p. 20. 1.41 + 20. J/J
zum Kurse von 99,90 angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von 600 Rpf.
in Worten: "Sechshundert Reichsmark"
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 20. Januar und 20. Juli eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von 606 17 Rpf.
in Worten: "Sechshundertsechs Reichsmark 17 Rpf."
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit von bis 193.. entstandenen Stückzinsen ~~in Höhe von~~ Rpf.
in Worten: "~~.....~~"
~~Beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.~~

Handwritten note: *Stückzinsen*

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

n
Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident
Im Auftrage

Handwritten signature

Handwritten number: *418*

Ausfertigung
als Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank (Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschritt: Staatsbank Berlin

Berlin, den 8.4.37.

Börsenauftrag Nr. 72481

Andie
Preussische Akademie
der Künste

Rechnung

Kunden-
Händler-
APR. 1937
Geschäft

Berlin W.8.

über heute - am - von uns gekaufte:

40 803*

Pariser Platz 4

zuzüglich

| Nennwert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr | Ausmachender Betrag | Wert |
|----------|--|--------------------------|----------|--|---|---------------------|------|
| 600,- | 10 118 - 4 1/2% Pr. Staatsschatz- anw. v. 36 p. 20.1.41 + 20. J/J | 99,90 | 599,40 | | Sp. P. | | |
| | | 79 Tg. 4 1/8 % Zinsen | 5,92 | | A. | | |
| | | | 605,32 | | | | |
| | | Tg. % Zinsen | | | | | |

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asserret — hinzufügen.
nebenstehendem

gelteht
WMP
21. Adembroberzupfellen

606,17* 10.4.

- .30

* Preuss. Akademie d. Künste
- Prof. Eugen d'Albert-Stiftung-

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei
[Signature]

Preussische Akademie der Künste
 Rechnungsjahr 1937
 Berlin W. 8.

II. Austerlegung
 (als Beschränkung für den Kunden)

Andie
 Preussische Akademie
 der Künste

Berlin W. 8.

Pariser Platz 4

| Wertpapier | Kurs | Stückzahl | Summe |
|--|-------|-----------|-------|
| 10 118 - Pr. Staatsschatz- anw. v. 30 p. 20.1.41 + 20.1.17 | 99.90 | 1 | 99.90 |
| | | | 99.90 |
| | | | 99.90 |

* Preuss. Akademie d. Künste
 - Prof. Eugen d'Albert-Stiftung-

Berlin W. 8.

Preussische Staatsbank
 (Gechandlung)
 Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
 über

Berlin, den 9.4.37

1937 76

Eff.-Kenn.-Nr. 10118

10. APR 1937

R.M. 600,- 4 1/2% Pr. Staatsschatzanweis. v. 36 p. 20.1.41 20. J. 17 + 20.7.37

E Nr. 1373=1/500,- F Nr. 16783=1/100,-

Kf. v. 8.4.37 Nr. 72481

zum Depot 140 803 Pr. Akademie d. Künste - Prof. Eugen d'Albert Stiftg.

Maximilian Behrens

20 000. 8. 36.

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 5. April 1937
Pariser Platz 4

Handwritten notes:
Wo mit 1. April
Eugen d'Albert

Von den der Professor Eugen d'Albert-Stiftung
gehörigen 4 1/2 % Preuss. Landesrentenbk. Gold-Landes-
rentenbr. R. 1 A/0.4 1.10.37 - sind zum 1. April d. Js.
500,- RM, rückzahlbar mit einem Kurs von 100 % verlost
worden. Die Kasse wird angewiesen, den Auslosungsbetrag,
der nach der beiliegenden Abrechnung der Preussischen
Staatsbank

500,- RM

in Worten: " Fünfhundert Reichsmark " beträgt, bei der
Professor Eugen d'Albert-Stiftung Tit. 2 in Einnahme
nachzuweisen.

In Spalte Kapital ist das ausgeloste Wertpapier
im Betrage von

500,- RM

in Worten: " Fünfhundert Reichsmark " in Abgang nachzu-
weisen.

Handbuch und Dokumentenkontrolle sind zu berichte-
gen.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

die
se der Preussischen
ademie der Künste
Berlin W 8

Reversed text from the back of the page:
An die Preussische Staatsbank (Geschäftsbüro)
Berlin W 8
Markgrafenstr. 38
Der Kassendirektor
Gesehen
Die Kasse
Die Schlussrechnung ergibt wie in zweifacher
Ausfertigung
zu Lasten des obengenannten Kontos anzurechnen.
In Worten: 500,- RM
die zum ausmachenden Betrage von 500,- RM
Die Preussische Staatsbank (Geschäftsbüro)
Berlin W 8
Markgrafenstr. 38
Konto-Nr. 25 83

79
Breussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postkassett: Berlin W 8



Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin

An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariser Platz 4

Die stets anzugebende

Depot-Nr. **140 803**

Tag:

6. Februar 1937

52/27 Aus dem Depot Nr. **140 803**

Preuss. Akademie der Künste, Professor Eugen
d'Albert-Stiftung
sind **GM 500,-- 4 1/2% Preuss. Landesrentenbk. Gold-**
Landesrentenbr. R.I -21603-

Termin:

Lit. C Nr. 4514 = 1/500,--

A/O

rückzahlbar mit **100%** zum **1.4.1937** verlost worden.

Der Gegenwert vorstehend aufgeführter Wertpapiere wird
nach Einlösung ^{Ihrem} dem Konto unter Anzeigle gutgeschrieben werden.

Breussische Staatsbank
(Seehandlung)

Korrespondenzabteilung

2

Breussische Staatsbank

(Geehandlung)

Berlin W 8

Martgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer 26 Nummer 4021

Reichsbank-
Girokonto:
Postsparkonto:
Berlin Nr. 100

21. JAN 1937

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8

140 803

Pariser Platz 4

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer**
anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

Professor Eugen d'Albert-Stiftung-

Tag:
1. Januar 1937

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug
Ihrer Rechnung bei uns.
der obigen

| | | | | |
|---------------|------|-------|-----------------------------|---------------|
| Den Saldo von | R.M. | 83,40 | Wert 31. Dezember v. Js. zu | Ihre Gunsten |
| " | " | " | " | obigen Kontos |
| " | " | " | " | " |
| " | " | " | " | " |
| " | " | " | " | " |

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns möglichst umgehend — spätestens in vier Wochen — unter
Benutzung des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung richtig-
gefunden haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto (für Geld) weist ein Guthaben von R.M. — auf.

Breussische Staatsbank

(Geehandlung)

Hauptbuchhalter

Unlager

Freiumschlag.

6. Februar 1937
140 803
Preuss. Akademie der Künste, Professor Eugen
d'Albert-Stiftung
Landesbankentw. R. 1. - 21803
Landesbankentw. R. 1. - 21803
140 803 = 1.500,00
1.4.1937

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1934
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 14. Okt. 1934
Pariser Platz 4

Prof. Eugen d'Albert-Stiftung
Fonds.....

W mit 1 Rm. 500

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
100 Rm. 4% Z. B. Staatsanleihe vom 1.1.1914
zum Kurse von 99,50% angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

... 100 Rm. 40 Rpf.

in Worten: "..... 40 Rm.
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. Januar und 1. Juli eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

... 100 Rm. 40 Rpf.

in Worten: ".....
sind beim Titel II in Ausgabe ~~und die für die Zeit vom~~
bis.....1934.. entstandenen Stückzinsen in Höhe von
..... Rm. Rpf.

in Worten: ".....
~~beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.~~

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Der Präsident
Im Auftrage
[Signature]

At
B:

Preussische Staatsbank
(Sachabteilung)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
über

Berlin, den 14. Oktober 1936 ⁸²

Eff.-Kenn-Nr. 10119

R.M. 100.- 4 1/2% Preuss. Staatsschatzanw. p. 20.1.41. + 20.J/J.
v. 36. Folge I F. 15287 = 1/100.-

Kauf. v. 13.10.36. B.A. 68262

Depot 140 803 Preuss. Akademie der Künste
- Prof. Eugen d' Albert-Stiftung -

AW

10000. 6. 36.

[Handwritten signature]

Die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin

[Handwritten signature]

Ausfertigung
Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den **13. Okt. 36.**

14. OKT 1936
Börsenauftrag Nr. **68262**

83

An die
**Preussische Akademie
der Künste**

Rechnung

**Kunden-
Händler- Geschäft**

Berlin W. 8

über heute — am — von uns gekaufte:

140 803* **Pariser Platz 4**

zuzüglich

| Umsatzwert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungs- gebühr | Ausmachender Betrag | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|------------|---|-----------------------------------|-------------------------|--|---|---------------------|---------------|--|
| 100,- | - 10 118 - 4 1/2% Pr. Staatsschatz- anw. pr. 20.1.41 + 20. Jg. | 99,70 84 Tg. 4 1/2 % Zinsen | 99,70 1,05 100,75 | P. — M. —,30 S. —,15 | Sp. P. A. | R.M. | | |
| | | Tg. % Zinsen | | P. M. S. | Sp. P. A. | | | |
| | | | | | | 101,20* | 15.10. | -,10 |

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

* **Preuss. Akademie d. Künste**
Prof. Eugen d'Albert-Stiftung-

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — A. reservat — hinzufügen.
nebenstehendem

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnung

[Handwritten Signature]

000. 8. 36.

Preussische Akademie der Künste

ab 12.10.26

Berlin W 8, den 10. Oktober 1936
Pariser Platz 4

Konto-Nr 140.873

Fügen d'Alberl -Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % Prinzipal-Kontokorrentkredit von 1936

bis zum ausmachenden Betrage von 150.- RM
in Worten: 150

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen

Ch. Ty *G. M.*

Der Kassenspfleger

[Handwritten signature]

An die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Stiftungsbescheid!
Der Ankauf erfolgt aus dem
Einlösungsbetrag ausgeloster
Wertpapiere bespielt
Berlin, den 10. 10. 1936
Grüne
Kassenleiter

(Anfragen sind bei RA.)

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstr. 38
Telegr.-Anschluß: Staatsbank 1403

Ausfertigung
für den Kunden

Rechnung

An die
Preussische Akademie
der Künste

Berlin W. 8

140 803 * Pariser Platz 4

über heute

| Wert | Wertpapier | Kurs | Kurswert |
|-------|--|-------|----------|
| 100,- | 4 1/2 % Pr. Staatsanleihe - anw. pr. 20.1.41 + 20.1.41 | 99,70 | 99,70 |
| | Zinsen | 84 | 1,02 |
| | | | 100,72 |
| | | | 1,30 |
| | | | 1,12 |

Die Stücke werden wir nach Lieferung
* Preuss. Akademie d. Künste
- Prof. Fügen d'Alberl-Stiftung -
Nebenscheinend - Konto sind belastet w
Nebenscheinend - Depot - Anstalt - hink

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1936
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 21. Juli 1936
Pariser Platz 4

Prof. Dr. G. G. ...
Fonds

Wb mit 1 Bund 15 2/4

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin *200 Bld. ... 4 1/2 % ...* zum Kurse von *100 %* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von *200 ... Rpf.*

in Worten: "....." unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. Januar* und *1. Juli* eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr *Währungssteuer* und Steuer in Höhe von *200 ... Rpf.* sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit ~~von ... bis ...~~ *1936* entstandenen Stückzinsen in Höhe von *... Rpf.*

in Worten: "....." beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Der Präsident
Im Auftrage

Berlin W 8

Aur

A 18

Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8, den. ...
Pariser Platz 4

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) erlauben

die zum ausmachenden Betrage von ...
in Worten: ...
zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erlösten wir in zweifacher
Ausfertigung.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen
Der Kassengrleger

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Ausfertigung
(Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank (Seehandlung)

W 8, Markgrafenstrasse 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den **18.7.36**

Börsenauftrag Nr. **66120**

An die
Preussische Akademie der Künste,

Rechnung

14. VII. 1936
Kunden-
Händler-
Geschäft

Berlin W. 8
140 803* Pariser Platz 4

über heute — am — von uns gekaufte:

zuzüglich

| Nennwert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | Sp. P. = Spesen und Porto A. = Abwicklungsgebühr | Ausmachender Betrag <i>R.M.</i> | Wert | Für Börsenumsatzsteuer im Abrechnungsverfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|----------|---|--|--------------------------------|--|---|------------------------------------|--------------|---|
| 200.- | - 10118 - 4 1/2% Pr. Staatsschatzanw. pr. 20.1.41 + 20. J/J | 100.- 179 Tg. $\frac{4 1/2}{100}$ Zinsen | 200,- 4,47 <u>204,47</u> | P. ✓ M. ✓ S. ✓ | Sp. P. ✓ A. ✓ -,30 -,15 | | | |
| | | Tg. % Zinsen | | P. M. S. | Sp. P. A. | | | |
| | | | | | | 204,92 | 21.7. | -,10 |

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — Asservat — hinzufügen
nebenstehendem

to: ☆ **Prof. Eugen d'Albert Stiftg.**

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Rechnerei

86

Ausfertigung
Bescheinigung für den Kunden

Preussische Akademie der Künste
An die
Hochschule
Berlin W. 8
Friedrich-Platz 4

140 803

| Kurswert | Kurs | Wertpapier | Einwert |
|----------|-------|--|---------|
| 200,- | 100,- | Pr. Staatsanweisung Nr. 20.1.41 + 20.7.36 | 200,- |
| 4,00 | 1,99 | | |
| 204,00 | | | |

10,-

Prof. Eugen d'Albert Stiftung

Die Stücke werden wie nach Lieferung
nebenstehendem Depot
Ihrem
Konto

Preussische Staatsbank
(Gesellschaft)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
über
Eff.-Kont.-Nr. 10118

Berlin, den 20.7.36 193 87

R.M. 200,- 4 1/2% Pr. Staatsanweisung p. 20.1.41 / 20.7.36

F Nr. 10981-2 = 2/100,- /

Kf.v. 18.7.36 Nr. 66120 /

Nr. 140 803 / Prof. Eugen d'Albert Stiftung /

Eugen d'Albert

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 17. Juli 1936
Pariser Platz 4

Summe!
ab 19.7.36

Konto-Nr 142803

Für den d'Albair -Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

4 1/2 % Preussische Staatsbankausweisungen von 1936

bis zum ausmachenden Betrage von 200.- RM

in Worten: *zweihundert Mark*
zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

Gesehen!

Der Kassenspfleger

Gr. M.

Am

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Offenbarmer!

Der Umlauf erfolgt aus dem
Einsparungsbetrag ausgelieferter
Wertpapiere *Leistung für Kasse*
Berlin, den 17. 7. 1936

Grüder
Kassenleiter

Preussische Akademie der Künste
Ausfertigung
Berlin W 8, den 17. Juli 1936

Pr. Staatsbankausweisungen von 1936
200.- RM

Kl. v. 18.7.36 Nr. 66120

Prof. Eugen d'Albair Stiftung

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 193,6
Verrechnungsstelle

Berlin W 8, den. 14. Februar 1904-36
Pariser Platz 4

Prof. Eugen d'Albert-Stiftung
Fonds

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin lt. Anl.

4 1/2 % Preuss. Staatsschatzanweisungen pr. 20. 1. 41
zum Kurse von 98,75 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

..... 400 R. 35 Rpf.

in Worten: "Vierhundert Reichsmark"
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 20. Januar und 1. Juli eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

..... 396 R. 35 Rpf.

in Worten: "Dreihundertsechundneunzig Reichsmark 35 Rpf."
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom

bis 193, .. entstandenen Stückzinsen in Höhe von

in Worten: "....."
beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

An
die Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Der Präsident
Im Auftrage

Berlin W 8

II. A
als E

Preussische Staatsbank
(Gesellschaft)
Depotverwaltung

Nummern-Verzeichnis
über

Berlin, den **6. März** 193**6** ⁹⁰

Eff.-Rechn.-Nr. 10118

R.M. 400.- 4 1/2% Pr. Staatsschatzanw. p. 20.1.4h. + 20.7.36.

F 818/20 = 3/100.- 821 = 1/100.-

Kapital-Nachweis
Lagbuch-Nr. Nr. 4 Jr.
Handbuch-Nr. 260

Kf.v. 12.2.36. BA 63212

140 803 Pr. Akademie d. Künste Prof. Eugen d'Albert Stiftg.

20 000. 8. 35.

Waku *Waku*

Ausfertigung
Benachrichtigung für den Kunden)

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

W 8, Markgrafenstraße 38
Telegr.-Anschrift: Staatsbank Berlin

Berlin, den 12. Febr. 36.

Börsenauftrag Nr. 63212

Preussische Akademie der Künste,

Kunden-
Händler-Geschäft

Rechnung

Berlin W.8.
140 803* Pariser Platz 4

über heute — am — von uns für Ihr — untenstehendes — Depot gekaufte:

| Nennwert | Wertpapier | Kurs | Kurswert | P. = Provision M. = Maklergebühr S. = Steuer | Spesen und Porto | Ausmachender Betrag RM | Wert | Für Börsenumsatz- steuer im Abrechnungs- verfahren mit dem Finanzamt verrechnet |
|----------|--|---|-------------------------|--|---------------------|------------------------------|------|--|
| 400,- | - 10 118 - 4 1/2% Preuss. Staats- schatzanw. pr. 20.1.41 + 20.J/J | 98,75 festnetto 23 Tg. 4 1/2% Zinsen | 395,- 1,15 396,15 | P. M. S. - ,20 | | | | |
| | | Tg. % Zinsen | | P. M. S. | | | | |

Ihrem — Nebenstehendem — Konto sind belastet worden:

Die Stücke werden wir nach Lieferung Ihrem Depot — ~~Asservat~~ — hinzufügen.

Konto: * Preuss. Akademie d. Künste
- Professor Eugen d'Albert Stiftung -
Depot:

1000. 5. 34.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Rechnerei

Steffen
Berlin
396,35*
14.2.
-,20 ✓

ab 11.2.36

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 11. Februar 1936
Pariser Platz 4

Summe!

Konto-Nr 140.803

Frögen d'Alberl -Stiftung

Die Preussische Staatsbank (Seehandlung) ersuchen wir

47290 Pfundige Pfandbriefe vom 1936

bis zum ausmachenden Betrage von 450.-RM

in Worten: *vierhundertfünfzig Reichsmark*

zu Lasten des obengenannten Kontos anzukaufen.

Die Schlussrechnung erbitten wir in zweifacher Ausfertigung.

Die Kasse
der Preussischen Akademie der Künste

Gr. M.

Gesehen!
Der Kassenspflieger

Alberl

An die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Aktenvermerk!

Der Ankauf erfolgt aus dem
Einlösungsbetrag ausgeloster
Wertpapiere. *Kapital der Stiftung*
Berlin, den 11. 2. 1936

Grüder
Kassenleiter

Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
W 8, Markgrafenstr. 38
Telegr.-Anschluß Staatsbank Berlin

Ausfertigung
(Gegenschriftung für den Kunden)

Rechnung

Preussische Akademie der Künste

Berlin W. 8.
Pariser Platz 4 * 140 803

| Kontowert | Wertpapier | Kurs | Kontowert |
|-----------|---|------------|-----------|
| 400,- | 400 Pruss. Staats- schatzw. Nr. 20.1.41 23 | - 10 118 - | 398,75 |
| | Zinsen | | 1,25 |
| | | | 397,50 |
| | | | 1,17 |
| | | | 396,33 |
| | | | 20,- |
| | | | 376,33 |

Die Stücke werden wir nach Leistung
Nebenstehendem Depot - Ankauf - hinzufügen.
Nebenstehendem Konto sind belastet worden:

Konto: * Preuss. Akademie d. Künste
- Professor Eugen d'Alberl Stiftung -

1000 & 38

93
Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Wartgrafenstraße 38

Telefon-Nr.: Berlin W 8

Telegramm-Nummern:
Staatsbank Berlin

M 51/Na



Fernsprecher:
Sammelnummer 06 W ertur 4021

Reichsbank-
Girokonto
Postfach-Nr.
Berlin W. 100

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4

Die hier angegebene
Konto-Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom
30.1.1936

Tagbuch-Nr.
563 AIV

Tag:
3. Februar 1936

-4 FEB 1936

Professor Eugen d'Albert-Stiftung

Ihrem gefälligen Schreiben vom 30. v. Mts. zu-
folge werden wir Ihnen Mitteilung über den Stand Ihres Kon-
tos einschl. 26. eines jeden Monats zukommen lassen.

Wir werden diese Mitteilungen unmittelbar an die
Kasse der Preussischen Akademie der Künste richten.

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Korrespondenz-Abteilung A

Amstul genommen:
Fries, 4.2.36
Mecklerich 4.2.36
Heilinger 4.2.36

Handwritten initials and date: 30.1.36

18
Bei einzelne Blatt
zur Briefe muß
angegeben sein.

171. 20000. 8. 26.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Vorkontofort: Berlin W 8

Telegramm-Codebuch: M61/Na
Staatbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer 36 Westur 4021

Reichsbank-
Kontokonto:
Berliner Nr. 100

An die
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8
Pariser Platz 4

Die hier angegebene
Kontonr. 140 803

Über Nachricht vom
28.1.1936
-J.Nr.116.-

Legenbuch-Nr.
A.IV.Z

Dat.:
3. Februar 1936
-4.FEB.1936

Professor Eugen
Albert-Stiftung -

4 Anlagen

Wir bestätigen den Empfang des gefälligen Schreibens vom 28. v. Mts. und haben von der Änderung der Verfügungsberechtigung über obiges Konto und Depot mit Wirkung vom 1. Februar d. Js. Kenntnis genommen.

Handwritten notes:
H.
Die ursprünglichen
Verfügungsberechtigten
sind nicht mehr
bankmässig.
3. 4/2 36
3. 4/2 36

Wir haben uns angemerkt, daß vom genannten Tage ab

- 1) der jeweilige Präsident
z. Zt. Herr Professor Dr. Georg Schumann
- 2) der Erste Ständige Sekretär
Herr Professor Dr. Amersdorffer
- jeder für sich allein -

sondern nunmehr

- 1) der Kassenleiter Herr Rentmeister Streiter
- 2) der Kassensekretär Herr Hedderich
- 3) der Kassengehilfe Herr Meilinger
- je zwei gemeinsam -

über das obige Konto und Depot verfügungsberechtigt sind.
Bei Verfügungen über das Depot ist jeweils die Gegenseichnung

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Handwritten signature: Reinhard

Fortsetzung 2. Blatt

einzelne Blatt
in Briefe muß
abgegeben sein.

Handwritten: 148

N. 4000. S. 25.



Preussische Staatsbank
(Sachhandlung)

2. Blatt zum Schreiben vom 3. Februar 1936

Konto-Nr. 140 803

an die Preussische Akademie der Künste, Berlin W 8.

des Kassenschreibers, des Ersten Ständigen Sekretärs Professor Dr. Amersdorffer, oder, im Falle seiner Beurlaubung, des stellvertretenden Kassenschreibers, Herrn Oberinspektor Rulf, erforderlich.

Anliegend übersenden wir Ihnen einige Vordrucke zur Abgabe von Unterschriftenproben der Herren Streiter, Hedderich, Meilinger und Rulf.

Die in Ihrem Schreiben vom 13.4.1933 getroffene Bestimmung, daß Barabhebungen an unserer Kasse nicht erfolgen dürfen, betrachten wir nunmehr als erloschen.

+) welche, wie Sie uns mitteilten, uns von Ihnen jeweils bekanntgegeben wird,

Preussische Staatsbank
(Sachhandlung)



An die
Preussische Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariser Platz 4
140 803
1. IV. 36
3. Februar 1936
Wir bestätigen den Empfang des gefälligen Schreibens vom 28. v. d. J. und haben von der Änderung der Verfügungsberechtigung über obiges Konto und Depot mit Wirkung vom 1. Februar d. J. Kenntnis genommen.
Wir haben uns angedankt, daß vom genannten Tage ab nicht mehr
1) der jeweilige Präsident
2) der Erste Ständige Sekretär
Herr Professor Dr. Amersdorffer
- jeder für sich allein -
sondern nunmehr
1) der Kassenschreiber Herr Reinhold Streiter
2) der Kassenschreiber Herr Hedderich
3) der Kassenschreiber Herr Meilinger
- je zwei gemeinsam -
über das obige Konto und Depot Verfügungsberechtigt sind.
Bei Verfügungen über das Depot ist jeweils die Gegenzeichnung
fortgesetzt 2. Blatt

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Wartgrafenstraße 38



Telegraphisch: Berlin W 8

Telegraphisch - Adressat: Staatsbank Berlin

Fernsprecher: Sammelnummer A 6 Wetzlar 4021

Reichsbank- Girokonto

Postkassenkonto: Berlin Nr. 100

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8

140 803

Pariser Platz 4

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer** anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

- Prof. Eugen d'Albert Stiftung -

Tag: 11. Januar 1936
22. JAN. 1936

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug Ihrer — der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

R.M. 508,10 Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihren Gunsten

| | | | |
|---|---|---|---|
| " | " | " | " |
| " | " | " | " |
| " | " | " | " |
| " | " | " | " |

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen, unter Benutzung des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig befunden haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto (festes Geld) weist ein Guthaben von R.M. auf.

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Hauptbuchhalterei

[Handwritten signatures]

1 Anlage.

Freiumschlag.

18
Nr. 251, 10000, 10, 25

Diese Seite darf nicht veröffentlicht werden.

704
97

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telefonbuch: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Sammelnummer A 6 Merkur 4621

Reichsbank-
Scheckkonto:
Postcheckkonto:
Berlin Nr. 100

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8

140 803

Pariser Platz 4

Die stets anzugebende

Konto-Nr.

Professor Eugen d'Albert-Stiftung -

30 OKT 1935

Berlin, den 29. Oktober 1935.

31. Okt. 1935 *h*

Wir benachrichtigen Sie ergebenst, daß wir beabsichtigen, in der Führung von Konten mit geringem Guthaben eine Vereinfachung in der Weise eintreten zu lassen, daß wir den Rechnungsauszug in Zukunft in Form eines Staffelauszuges erteilen werden. Die Übersichtlichkeit in der Kontoführung und die Möglichkeit der Nachprüfung der einzelnen Kontoumsätze würden in jeder Weise gewährleistet bleiben, da Sie auf Grund der Ihnen über jede einzelne Veränderung auf dem Konto sofort zugehenden Mitteilung (vgl. Ziffer 14 unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen) in der Lage sind, die Staffeln im einzelnen nachzuprüfen.

Die Anwendung dieses Verfahrens würde für unseren Betrieb Vorteile bieten, die es uns gestatten, bei Kleinkonten eine Verbilligung der Kontoführung für den Kunden durch Wegfall von Materialkosten eintreten zu lassen. Die Neuerung würde somit im beiderseitigen Interesse liegen.

Sollten im Laufe der Geschäftsverbindung besondere Umstände eintreten, die das bisherige Verfahren wieder wünschenswert erscheinen lassen, so bleibt dem Kunden und auch uns jederzeit die Möglichkeit offen, das Verfahren für die Folge zu ändern.

Wir nehmen an, daß Sie bis auf weiteres mit der vereinfachten Rechnungslegung Ihres Kontos einverstanden sind und werden daher, falls wir nicht

bis zum 12. November 1935

einen gegenteiligen Bescheid von Ihnen erhalten haben, den Kontoauszug erstmalig bei der Rechnungslegung per 31. Dezember 1935 in der Form eines Staffelauszuges erteilen, wobei wir noch bemerken, daß vom nächsten Jahre ab ein neues zweckentsprechenderes Formular für diesen Auszug eingeführt werden wird.

Breussische Staatsbank
(Seehandlung)

Korrespondenzabteilung

18

704
98

Breussische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8

Marktgrafenstraße 38

Vollanweisung: Berlin W 8

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Telefonnummer:
Sammelnnummer 316 Reichur 4921

Reichsbank-
Scheckkonto:
Berlin Nr. 100

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8

140 803

Pariser Platz 4

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer**
anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

26. JAN. 1935

Tag:
10. Januar 1935

- Professor Eugen d'Albert - Stiftung -

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug
Ihrer — der obigen Rechnung bei uns.

Den Saldo von

| | | | |
|------|---------------|-----------------------------------|----------------------------|
| R.M. | <i>367,70</i> | Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihren | <i>Gunst aus d. obigen</i> |
| " | " | " | <i>etc.</i> |
| " | " | " | " |
| " | " | " | " |
| " | " | " | " |

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.

Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen unter Benutzung
des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig befunden
haben. Freiumschlag liegt bei.

Das Konto _____ (festes Geld) weist ein Guthaben von R.M. _____ auf.

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)
Hauptbuchhalterei

3. Anlagen
Freiumschlag

[Handwritten signature]

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1934.
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den. 15. Januar 1934
Pariser Platz 4

Fonds
Stiftung

Handwritten notes:
Al mit L und 5 May

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin
300 Gld. 2 1/2 % 6 1/2 % 10 % 12 % 15 % 20 % 25 % 30 % 35 % 40 % 45 % 50 % 55 % 60 % 65 % 70 % 75 % 80 % 85 % 90 % 95 % 100 %
zum Kurse von 95,50 % angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

... 300 ... Rpf.

in Worten: "....."
unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April und 1. Oktober eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

... 200 ... Rpf.

in Worten: "....."
sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom 1. April 1934 bis 31. Januar 1935 entstandenen Stückzinsen in Höhe von

... 5 ... Rpf.

in Worten: "....."
beim Titel II in *Einlage* nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Die Kasse der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8

Der Präsident

Jm Auftrage

Handwritten signature

704
709
100

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 22 III. Ausgabe

Berlin W 8, den. 10. Januar. 1935
Pariser Platz 4

Freimarkt!
ab 11. i. 35
— — — — —

Die Preussische Staatsbank bitten wir für *Sin. Prof. Dr.*
Ludwig d. Albrecht-Rittinger - Konto Nr. 140 873... - 600...
Rheinisch-Westfälische Provinzial-Lotterien - Obligationen
bis zum ausmachenden Betrage von ... *30000,-* RM anzukaufen.

Die Ankaufskosten wollen Sie von dem obengenannten
Konto abschreiben und uns die Abschlussrechnung in zwei-
facher Ausfertigung zusenden.

Der Präsident
Im Auftrage

An
die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
Berlin W 8

Handwritten mark

704
702
701

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1933
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 6. Februar 1934
Pariser Platz 4

Prof. Dr. d. Kunst - Stiftung

Fonds ...

ab mit 2. April 1934

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin *200.000 Mk. 1.1.32. 6% Anleihe* zum Kurse von *100,50%* angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

200.000 RM ... Rpf

in Worten: " unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am *1. April* und *1. Oktober* eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer in Höhe von

186 RM ... Rpf

in Worten: " sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom *1. April 1933* bis *2. Februar 1934* entstandenen Stückzinsen in Höhe von

4 RM ... Rpf

in Worten: " beim Titel II in *Einahme* nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Im Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste

Berlin W 8

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8

704
702

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telefon: Berlin W 8

Telegraphisch: Staatsbank Berlin



Spezialverkehr:

Sür Stadtgespräche:
Sammelnummer 2 6 Merkur 4900
Sür Ferngespräche:
Sammelnummer 2 6 Merkur 12381
Sür Generaldirektion (Stadt- und Ferngespräche):
Sammelnummer 2 6 Merkur 4584

Reichsbank-
Girokonto:
Postcheckkonto:
Berlin Nr. 100

Preußische Akademie der Künste

Berlin W 8

140 803

Pariser Platz 4

Es wird gebeten, stets die **Konto-Nummer** anzugeben, damit die Bearbeitung keine Verzögerung erleidet.

Tag: 13. Januar 1934

18. JAN. 1934

140803 Preussische Akademie d. Künste
- Professor Eugen S. Albert - Stiftung -

Wir übersenden anbei ergebenst den am 31. Dezember v. Js. abgeschlossenen Auszug Ihrer — der obigen Rechnung bei uns.

| | | |
|---------------|-----------------------------------|----------------------------|
| Den Saldo von | Wert 31. Dezember v. Js. zu Ihren | |
| RN. 319,30 | | <i>Prof. Dr. E. Albert</i> |
| " " " " | " " " " | <i>Prof. Dr. E. Albert</i> |
| " " " " | " " " " | " " " " |
| " " " " | " " " " | " " " " |

haben wir in neuer Rechnung vorgetragen.
Wir bitten Sie, uns so bald wie möglich, jedoch spätestens in vier Wochen unter Benutzung des anliegenden Vordrucks mitzuteilen, ob Sie unsere Abrechnung als richtig befunden haben.

Freiumschlag liegt bei.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Hauptbuchhaltung

*Kopierfertigung ab
am 24. Januar 1934*

3 Anlagen

Freiumschlag.

704
703

Preussische Staatsbank

Preussische Akademie der Künste

Rechnungsjahr 1933
Verrechnungsstelle:

Berlin W 8, den 23. Juni 1933
Pariser Platz 4

Eugen d'Albert
.....- Stiftung

Fonds ...

Aus Beständen der oben genannten Stiftung sind durch Vermittlung der Preussischen Staatsbank (Seehandlung) in Berlin 8% (ab 1.1.32 6%) Goldlandesrentenbriefe der Preuss. Landesrentenbank Reihe I zum Kurse von 87...% angekauft worden.

Die Kasse wird angewiesen, die angekauften Wertpapiere im Nennwerte von

5 500
.....RM ..Rpf'

in Worten: " Fünftausendfünfhundert Reichsmark Goldmark" unter neuer Nummer beim Kapital in Zugang zu bringen und die regelmässig am 1. April... und 1. Oktober eingehenden Zinsen beim Titel I zu vereinnahmen.

Die nach der Depotquittung entstandenen Ankaufskosten einschl. Provision, Maklergebühr und Steuer sowie 60,50 RM Stückzinsen in Höhe von zusammen

4.852...RM 13.Rpf

in Worten: " Viertausendachthundertzweiundfünfzig Reichsmark, 13 Rpf."

sind beim Titel II in Ausgabe und die für die Zeit vom bis 1933 entstandenen Stückzinsen in Höhe vonRM ...Rpf

in Worten: " beim Titel II in Einnahme nachzuweisen.

Die Dokumentenkontrolle ist zu berichtigen.

Der Präsident
Jm Auftrage

An die
Kasse der Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8

Preußische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Telefon: Berlin W 8 U/Na Telegramm-Anschrift: Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Für Stadtspreche: Sammelnummer 0 6 Wertur 4800
Für Fernspreche: Sammelnummer 0 6 Wertur 12381
Für Generaldirektion (Stadt- und Fernspreche): Sammelnummer 0 6 Wertur 4584

Reichsbank-
Scheckkonto:
Berlin Nr. 100

An die
Preußische Akademie der Künste,

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

15. JUN 1933

Die stets anzugebenbe
Konto-Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom
12. d. Mts.

Lagebuch-Nr.
2914 AIV

Tag:
14. Juni 1933

Professor Eugen d'Albert-Stiftung -

Wir bestätigen den Empfang Ihres gefälligen Schreibens vom 12. d. Mts. und haben davon Kenntnis genommen, daß Sie mit der Verwahrung der hierfür geeigneten Wertpapiere im Sammeldepot einer deutschen Effektenbank einverstanden sind. Wir bemerken hierzu ergebenst, daß auf unseren künftigen Schreiben der Vermerk: "Gilt als Depotquittung" oder "Die Wertpapiere haben wir Ihrem Depot hinzugefügt" bei sammeldepotfähigen Wertpapieren als Beifügung zum Sammeldepot zu verstehen ist.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung A



706
105

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstr. 38

Handwritten signature/initials

An die

Preussische Akademie der Künste,

den 12. Juni 1933

Betr.: Prof. Eugen d'Albert-Stiftung

Konto Nr. 140 803

140 803

2. d. Mts.

A. IV. Z.

7. Juni 1933

Anliegend senden wir Ihnen den uns mit Schreiben vom 7. d. Mts. - A. IV. Z. - vorgelegten Vordruck nach unterschriftlicher Vollziehung ergebend zurück.

Wir benachrichtigen Sie ergebend, daß wir unter obiger Nummer und Bezeichnung ein Depot eingerichtet haben.

Der Präsident

Im Auftrage

Handwritten signature

Die laut unserer Abrechnung vom 6. d. Mts. angekauften Wertpapiere haben wir gemäß unserer Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Sie in Verwahrung und Verwaltung genommen. Den aus dem Depot fällig werdenden Zinsscheinen werden wir den obigen Konto unter Aufgabe gutschreiben.

Hinsichtlich der Verfügungsberechtigung über das Depot haben wir uns angemerkt, daß die gleichen Bestimmungen wie für das Konto gelten.

Unter Bezugnahme auf das beiliegende Merkblatt fragen wir ergebend an, ob Sie mit der Samedepotverwahrung der hierfür geeigneten Wertpapiere einverstanden sind. Wir

bitten Sie, uns entweder Ihr Einverständnis unter Verwendung die Preussische Staatsbank (Seehandlung) anliegenden Vordruckes zu erklären oder uns ausdrücklich

zu erklären, daß Sie in jedem Falle Einzelverwahrung wünschen.

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

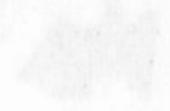
Preussische Staatsbank

Korrespondenz-Abteilung

Handwritten signature

Preussische Staatsbank

(Seehandlung)



Berlin W 8

An die

Preussische Akademie der Künste,

Boxlin W 8

Pariser Platz 4.

14. Juni 1933

VIA AIR

12. d. Mts.

140 803

Prof. Eugen d'Albert-Stiftung

Wir besitzen den Betrag Ihres gefälligen Sendens vom 12. d. Mts. und haben davon Kenntnis genommen. Sie mit der Verwahrung der hiermit geeigneten Wertpapiere im Samedepot einer deutschen Effektenbank einverstanden sind. Wir bemerken hierzu ergebend, daß auf unseren Konten gen Schreiben der Vorwerk: "Gilt als Depotleistung" oder "Die Wertpapiere haben wir Ihrem Depot hinterlegt" bei Samedepotverwahrung Wertpapiere als Belegung zum Samedepot zu verwenden stehen.

Preussische Staatsbank

Korrespondenz-Abteilung

Berlin W 8

Preußische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postfach: Berlin W 8 U/Na
Telegraphen-Anstalt:
Staatsbank Berlin



Telegraphen:
Für Stadtsprecherei:
Sammelnummer X 6 Merkur 4900
Für Fernspreche:
Sammelnummer X 6 Merkur 12381
Für Generaldirektion (Stadt- und
Fernspreche):
Sammelnummer X 6 Merkur 4584

Reichsbank:
Scheckkonto:
Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

81 JUN 1933

Die stets anzugebende
Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom
2.d.Mts.

Tagbuch-Nr.
A.IV.Z

Tag:
7. Juni 1933

Professor Eugen d'Albert-Stiftung -
2 Anlagen.

Wir benachrichtigen Sie ergebenst, daß wir unter obiger Nummer und Bezeichnung ein Depot eingerichtet haben. Die laut unserer Abrechnung vom 6. d. Mts. angekauften Wertpapiere haben wir gemäß unseren Allgemeinen Geschäftsbedingungen für Sie in Verwahrung und Verwaltung genommen. Den aus dem Depot fällig werdenden Zinsscheinerlös werden wir dem obigen Konto unter Aufgabe gutschreiben.

Hinsichtlich der Verfügungsberechtigung über das Depot haben wir uns angemerkt, daß die gleichen Bestimmungen wie für das Konto gelten.

Unter Bezugnahme auf das beiliegende Merkblatt fragen wir ergebenst an, ob Sie mit der Sammeldepotverwahrung der hierfür geeigneten Wertpapiere einverstanden sind. Wir bitten Sie, uns entweder Ihr Einverständnis unter Verwendung des anliegenden Vordruckes zu erklären oder uns ausdrücklich mitzuteilen, daß Sie in jedem Falle Einzelverwahrung wünschen.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenz-Abteilung A

Seier *Matus*

LAGE
707
706

100. 1. 22.

die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)

Berlin W 8
Markgrafenstr. 38

Merkblatt.

Betr.: Sammeldepot.

An unsere Kundschaft!

Der bisherige Wertpapierverkehr hat sich wegen des geringen Nennwertes fast sämtlicher auf Reichsmark umgestellten Aktien und der geringen Durchschnittshöhe der meisten Börsenaufträge für die Banken als zu kostspielig erwiesen. Wenn die bisherige Handhabung des Verwahrungs- und Lieferungsgeschäftes beibehalten wird, so würde in absehbarer Zeit die Frage einer Erhöhung der Wertpapierkommissions-Gebühren geprüft werden müssen. Die Erhöhung der Depotgebühren ist bereits durchgeführt worden. Um ihrer Kundschaft diese Gebührenerhöhung nach Möglichkeit zu ersparen, sind die Banken dazu übergegangen, in erster Linie die Aktien-Depots und Dt. Anleihe-Ablösungsschuld (Neubesitz), sofern die Kundschaft sich damit einverstanden erklärt hat, in einheitlichen Sammeldepots bei der Bank des Berliner Kassen-Vereins oder einer anderen deutschen Effektingirobank zu vereinigen; dadurch werden die Einzelverwahrung sowie bei An- und Verkäufen von Wertpapieren und bei Ausübung von Bezugsrechten die Kosten für die Lieferung effektiver Stücke vermieden, Ueberweisungen mittels des Wertpapierschecks an deren Stelle gesetzt und der Wertpapierverkehr somit stückelos gestaltet. Später sollen auch die sich hierfür eignenden **festverzinslichen** Wertpapiere in das neue Verfahren einbezogen werden.

Im Interesse unserer Kundschaft haben auch wir uns der neuen Einrichtung des Sammeldepots angeschlossen. Bezüglich der in das Sammeldepot eingelieferten Wertpapiere können wir in Zukunft nicht mehr die Verpflichtung übernehmen, einem jeden unserer dem Sammeldepotverfahren beigetretenen Kunden gerade diejenigen Nummern zurückzugeben, die er uns eingeliefert hat, oder ihm gerade die für ihn angeschafften Wertpapiere zur Verfügung zu stellen. Eine Beeinträchtigung der Sicherheit ist hiermit jedoch für den Kunden nicht verbunden; denn diese Wertpapiere werden mit der Vereinigung im Sammeldepot einer deutschen Effektingirobank nicht etwa unser Eigentum oder Eigentum der betreffenden Effektingirobank. Vielmehr verbleibt, wie in dem die Rechtsverhältnisse des neuen Verfahrens behandelnden eingehenden Gutachten der Rechtsabteilung der Deutschen Bank, Berlin, ausgeführt ist, das Eigentum an den Wertpapieren jedem unserer dem Sammeldepotverfahren beigetretenen Kunden, wenn auch nicht, wie bisher, als Sondereigentum an den einzelnen Stücken selbst, sondern als Miteigentum an der Gesamtheit der im Sammeldepot vereinigten Wertpapiere ein und derselben Gattung zu dem Bruchteil, der dem Wertpapierbestande des Kunden im Verhältnis zum Gesamtdepot entspricht. Auch die übrigen, die Wertpapiere betreffenden Rechte unserer Kundschaft, z. B. hinsichtlich des Dividendenbezuges, der Ausübung von Bezugsrechten, des Umtausches von Wertpapieren, der Vertretung der Aktien in der Generalversammlung, der Verpfändbarkeit der Werte usw. bleiben unverändert bestehen.

Wertpapiere, welche nicht den deutschen Stempel oder welche einen ausländischen Stempel tragen, ferner die nicht vollgezählten Aktien, alle verlosbaren Wertpapiere und Mängelstücke sowie Gründer- und Namensaktien kommen für die Vereinigung im Sammeldepot nicht in Frage.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

708

Preußische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 8

Markgrafenstraße 38

Postanschrift: Berlin W 8

U/Na

Telegraph-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:

Für Stabgespräche:
Sammelnummer X 6 Wertur 4800
Für Ferngespräche:
Sammelnummer X 6 Wertur 12981
Für Generaldirektion (Stabs- und
Ferngespräche):
Sammelnummer X 6 Wertur 4584

Reichsbank-
Scheckkonto

Postfachkonto:
Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende

Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom

13. d. Mts.

Tagbuch-Nr.

2003 AIV. Z

Tag:

19. April 1933

20. APR 1933

4 Anlagen.

Wir empfangen das gefällige Schreiben vom 13. d.

Mts. und benachrichtigen Sie ergebenst, daß wir unter der

Nummer und Bezeichnung

140 803 Preußische Akademie der Künste

- Professor Eugen d'Albert-Stiftung -

gemäß unseren Geschäftsbedingungen ein Konto (ohne Kündigung)

eröffnet haben. Die durch Postscheck überwiesenen

Bb.

RM 5.000,--

haben wir dem obigen Konto Wert 18.4.1933 gutgeschrieben.

Wir haben uns angemerkt, daß Ihrem Antrage vom 13. 4. 1933 entsprechend, und in Übereinstimmung mit den schon früher von Ihnen aufgestellten Richtlinien, über dieses Konto der jeweilige Präsident und der Erste Ständige Sekretär der Preußischen Akademie der Künste, zurzeit

Herr Professor Dr. h. c. Max von Schillings

und

Herr Professor Dr. Amersdorffer

- jeder für sich allein -

verfügungsberechtigt sind. Die beiden Herren zeichnen für

die

Konto-Nr. 140 803

2003 AIV

die Akademie der Künste, Letzterer im Auftrage des Präsidenten.

Gleichzeitig vermerkten wir, daß Barauszahlungen von dem Guthaben dieses Kontos an unserer Kasse nicht erfolgen dürfen. Ihrem Antrage entsprechend, werden wir Ihnen den Stand des obigen Kontos am 21. jeden Monats mitteilen.

In der Anlage übersenden wir Ihnen ein Exemplar unserer Geschäftsbedingungen, Ausgabe 1932 nebst Nachtrag Nr. 2, dessen Empfang Sie uns mittels der beigefügten Karte in rechtsverbindlicher Form zu bestätigen belieben.

Gleichzeitig fügen wir 2 Vordrucke zur Übermittlung der für unsere Akten erforderlichen Unterschriftsproben der verfügungsberechtigten Herren hier bei.

Über die Einrichtung des beantragten Depots werden wir nach Eingang von Wertpapieren weitere Nachrichten folgen lassen.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Handwritten signature and notes

- 1) Kopie der Verfügung der...
2) ...
3) Fot. d. ...

Preußische Staatsbank (Seehandlung)

Berlin W 56

Marktgrafenstraße 38

Telefon-Nr.: Berlin W 56
Postfach-Nr. 1

Telegramm-Adresse:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Für Stabgespräche:
Sammelnummer A 6 Wextur 4800
Für Ferngespräche:
Sammelnummer A 6 Wextur 12381
Für General-Direktion (Stab- und Ferngespräche):
Sammelnummer A 6 Wextur 4584

Reichsbank-
 Girokonto
Postfachkonto:
Berlin Nr. 100

An die

Preußische Akademie der Künste,

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende
Konto-Nr. 140 803

Ihre Nachricht vom
13. d. Mts.

Lagebuch-Nr.
2003 AIV

Tag
19. April 1933

Professor Eugen d'Albert-Stiftung -

Für unsere Geschäftsführung benötigen wir Proben ~~Ihrer Unterschrift~~ - der Unterschrift von Herrn Professor Dr. h. c. Max von Schillings

um deren Einsendung unter Benützung des anhängenden Vordruckes wir Sie bitten.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung A

H. 202. 3000. 1. 32.

An

710

Breussische Staatsbank

(Seehandlung)

Berlin W 56

Marktgrafenstraße 38

Manuskript: Berlin W 56
Postfach Nr. 1

Telegramm-Anschrift:
Staatsbank Berlin



Fernsprecher:
Für Stabgespräche:
Sammelnummer A 6 Merkur 4800
Für Ferngespräche:
Sammelnummer A 6 Merkur 12381
Für General-Direktion (Stab- und
Ferngespräche):
Sammelnummer A 6 Merkur 4584

Reichsbank-
Kontokorrent:
Postfachkonto:
Berlin Nr. 100

An die

Preussische Akademie der Künste,

Berlin W 8,

Pariser Platz 4.

Die stets anzugebende

Post-Nr. **140 803**

Ihre Nachricht vom

13. d. Mts.

Lagebuch-Nr.

2003 AIV

Tag

19. April 1933

Professor Eugen d'Albert-Stiftung -

Für unsere Geschäftsführung benötigen wir Proben ~~Ihre Unterschrift~~ — der Unter-
schrift von **Herrn Professor Dr. Amersdorffer**

um deren Einsendung unter Benutzung des anhängenden Vordruckes wir Sie bitten.

Breussische Staatsbank
(Seehandlung)
Korrespondenzabteilung **AA**

H. 202. 8000. I. 32.

An
die

Preussische Staatsbank
(Sachhandlung)

Vertriebs-Nr. 00

Vertriebs-Nr. 00

In die

Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8.

Pariser Platz 4.

Postnummer

140 803

Postnummer von

13. d. Mtes.

Postnummer

2005 AIV

19. April 1933

Professor Eugen d'Albert-Stiftung

Für unsere Geschäftsführung benötigen wir Proben-Schrift von Herrn Professor Dr. A. A. B. S. D. P. f. a. r.

um deren Einlieferung unter Benutzung des anhängenden Beschlusses wir Sie bitten.

Preussische Staatsbank

(Sachhandlung)

Vertriebs-Nr. 00

die

M



Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

**Allgemeine
Geschäftsbedingungen**

Ausgabe: März 1932
unter Berücksichtigung des Nachtrages Nr. 1 vom 7. 7. 1932

Zur Vermeidung von Verzögerungen bei der Bearbeitung der Aufträge bitten wir, in allen Schreiben an uns die Konto-Nummer anzugeben, ebenso alle diejenigen, welche in Ihrem Auftrage für Ihr Konto Beträge einzahlen oder überweisen oder von Ihrem Konto Beträge einfordern, — zur Angabe der Konto-Nummer zu veranlassen. —

Geschäftsräume: Berlin W 8, Markgrafenstraße 38.

Postadresse: Berlin W 8.

Telegraphadresse: Staatsbank Berlin.

Fernsprechanschlüsse:

- a) für Stadtgespräche: Sammelnummer A 6 Merkur 4800,
- b) für Ferngespräche: Sammelnummer A 6 Merkur 12381,
- c) für Generaldirektion (Stadt- und Ferngespräche):
Sammelnummer A 6 Merkur 4584.

Reichsbankgirokonto: Berlin.

Postscheckkonto: Berlin Nr. 100.

Kassenstunden: 8 $\frac{1}{2}$ bis 14 Uhr. — Schließung der Büros und der Kasse aus Anlaß von Kassenprüfungen, Bankfeiertagen und dergl. bleibt vorbehalten.

Geschäftsjahr: Das Geschäftsjahr läuft vom 1. Januar bis 31. Dezember.

1. Für die Verbindlichkeiten der Staatsbank haftet der Preußische Staat unbeschränkt. **Allgemeines.**

2. Unsere Beamten sind verpflichtet, über alle zu ihrer Kenntnis gelangenden Vermögensangelegenheiten der Auftraggeber gegen jedermann unverbrüchliches Stillschweigen zu bewahren. Die nach den gesetzlichen Vorschriften den Behörden gegenüber bestehenden Verpflichtungen bleiben hierdurch unberührt.

3. Anträge auf Eröffnung der Geschäftsverbindung sind an uns schriftlich zu richten. Wir entscheiden darüber nach freiem Ermessen; eine Ablehnung erfolgt ohne Angabe von Gründen.

4. Bei Eröffnung der Geschäftsverbindung ist die Person oder Firma anzugeben, die aus dieser Verbindung uns gegenüber berechtigt und verpflichtet sein soll. Die Konten und Depots werden nur unter diesem Namen oder dieser Firma und gleichzeitig unter einer bestimmten Nummer geführt, die in allen Schreiben an uns anzugeben ist.

Sämtliche bei der Staatsbank geführten Konten eines Kunden, auch Sonder- und Währungskonten, gelten als Teile eines einheitlichen Kontokorrents. Wir sind jedoch berechtigt, die einzelnen Salden dieser Konten selbständig einzuklagen.

Bei Währungskonten trägt der Kontoinhaber anteilig die Gefahr der durch höhere Gewalt oder Eingriffe von hoher Hand verursachten Verluste und Rechtsnachteile, von denen die im Auslande geführten gleichartigen Währungskonten der Staatsbank betroffen werden sollten.

5. Der Kontoinhaber hat uns die Unterschriften der Personen, die uns gegenüber zeichnungsberechtigt sein sollen, bekanntzugeben. Im Handelsregister eingetragene Firmen haben außerdem einen beglaubigten Handelsregisterauszug vorzulegen. Die Zeichnungsberechtigung besteht solange, bis wir schriftliche Anzeige von ihrem Erlöschen erhalten haben; dies gilt auch dann, wenn die Zeichnungsberechtigten im Handelsregister eingetragen sind und eine Veränderung veröffentlicht wird.

Änderungen im Personenstand des Kontoinhabers sind uns unverzüglich schriftlich anzuzeigen.

6. Erben, auch Testamentserben müssen auf unser Verlangen den Nachweis der Erbfolge durch gerichtlichen Erbschein führen und Testamentvollstrecker ein Testamentvollstreckerzeugnis beibringen. Bei Vorlegung einer gerichtlichen Ausfertigung oder beglaubigten Abschrift eines gerichtlichen, notariellen oder privaten schriftlichen Testaments nebst zugehöriger gerichtlicher Eröffnungsverhandlung bleiben wir von der Pflicht einer weiteren Ausweisprüfung befreit und sind berechtigt, an die bezeichneten Personen (Erben, Testamentvollstrecker) das Guthaben und Depot des Verstorbenen mit befreiender Wirkung auszuhändigen. Soweit ausländische Urkunden vorgelegt werden, haften wir nicht für deren Echtheit, Gültigkeit und Vollständigkeit sowie für richtige Auslegung.

7. Der Kontoinhaber kann einen Dritten benennen, der auch über seinen Tod hinaus berechtigt sein soll, über das Konto oder Depot zu verfügen. In diesem Falle ist der Dritte uns gegenüber verfügungsberechtigt, bis die Erben des Kunden dieses Verfügungsrecht widerrufen.

Will der Kontoinhaber unter Ausschluß der Möglichkeit des Widerrufs durch die Erben einem Dritten das Verfügungsrecht für den Fall seines Todes einräumen, so bedarf dies unserer schriftlichen Bestätigung.

8. Von der Errichtung des Kontos ab darf die Staatsbank Zahlungen, Überweisungen usw. für Rechnung des Kunden entgegennehmen; eine gegenteilige Weisung braucht die Staatsbank während der Dauer der Geschäftsverbindung nicht zu beachten.

Die Quittungen über Einzahlungen sowie über Einlieferung von Wertpapieren werden von unserer Hauptkasse ausgestellt und von zwei Beamten unterschrieben. Die Namen der zur Erteilung von Quittungen berechtigten Beamten werden durch Aushang im Kassenraum bekanntgegeben.

9. Über fällige Guthaben kann durch Abhebung in bar, durch schriftliche Zahlungsaufträge, Giroüberweisungen, Aufträge zum Ankauf von Wertpapieren, Schecks usw. verfügt werden.

Fällige Gelder können in der Regel sofort ganz abgehoben werden. Höhere Beträge als 500 000,— R.M. ist die Staatsbank mangels anderer Vereinbarung jedoch nur drei Tage nach erfolgter Abforderung zurückzuzahlen verpflichtet.

Aufträge zur Auszahlung und Überweisung von Geldbeträgen an Dritte werden auf dem uns geeignet erscheinenden Wege ausgeführt.

10. Zur Ausstellung von Schecks sind die von uns gelieferten Vordrucke zu verwenden. Nicht benutzte Vordrucke sind bei Auflösung des Kontos zurückzugeben. Für den Scheckverkehr gelten im übrigen die aus den Vordrucken (Scheckbüchern) ersichtlichen besonderen Bedingungen.

11. Die bei der Staatsbank zahlbar gestellten Wechsel werden nur dann eingelöst, wenn ein schriftlicher Einlösungsauftrag mit allen erforderlichen Angaben bei uns rechtzeitig vorliegt und hinreichende Deckung vorhanden ist.

12. Die Versendung von Geld und Wertpapieren erfolgt grundsätzlich unter voller Wertangabe oder mit Deckung durch Versicherung bei einer Versicherungsgesellschaft und auf dem jeweils von uns für zweckmäßig erachteten Wege. Wechsel und Schecks werden mangels besonderer Weisung in eingeschriebenem Brief ohne besondere Versicherung versandt; Verrechnungsschecks können auch in einfachem Brief versandt werden.

Sind Wertpapiere eines Kunden in das Sammeldepot einer deutschen Effektenbank eingeliefert, so behalten wir uns vor, Aufträge zur Übersendung solcher Wertpapiere durch Überweisung im Ferngiroeffektenverkehr auszuführen.

13. Sollen Gelder oder Wertpapiere an unserer Hauptkasse abgehoben werden, so ist der Empfangsberechtigte unter Mitteilung seiner Unterschrift der Kasse vorher persönlich bekanntzumachen. An Überbringer von Quittungen, die der Kasse persönlich nicht bekannt sind, Zahlungen zu leisten, ist die Staatsbank berechtigt, aber nicht verpflichtet.

Ist die Staatsbank beauftragt, auf Grund eines Akkreditivs, Kreditbriefes oder sonstigen Ersuchens Auszahlungen an einen Dritten zu leisten, so ist sie berechtigt, falls der Akkreditierte nicht persönlich bekannt ist, die Zahlung an denjenigen zu leisten,

der sich durch einen Ausweis als der zur Empfangnahme der Zahlung Berechtigte legitimiert. Wir sind jedoch nicht verpflichtet, die Echtheit des Ausweises sowie das Rechtsverhältnis zu prüfen, auf Grund dessen das Akkreditiv gestellt wird oder der Vorzeiger in den Besitz des Ausweises gelangt ist.

14. Über Einlieferungen und Abhebungen von Geld und Wertpapieren erhalten die Kunden, auch wenn sie die Einlieferung oder die Abhebung persönlich bewirkt haben, zum Zwecke der Nachprüfung schriftliche Anzeige durch die Post.

15. Die Ausführung von Aufträgen zu wiederkehrenden Zahlungen (Hypothekenzins-, Miet-, Steuerzahlungen pp.) können wir mit Rücksicht auf die zu den Terminen eintretende Geschäftsbelastung zu fest bestimmten Tagen nicht gewährleisten.

16. Alle Anträge können in Briefform an uns gerichtet werden; die Verwendung von Vordrucken ist nicht erforderlich.

17. Die Gefahr von Übermittlungsfehlern, Irrtümern und Mißverständnissen im telephonischen und telegraphischen, auch drahtlosen Verkehr zwischen uns und dem Kunden sowie in dem erwähnten Verkehr zwischen uns und Dritten im Auftrage des Kunden trägt uns gegenüber der Kunde. Unsere telegraphischen und telephonischen Mitteilungen gelten nur vorbehaltlich schriftlicher Bestätigung.

Aufträge des Kunden, die nicht schriftlich oder telegraphisch erfolgen, brauchen wir nicht auszuführen; zur Ausführung telegraphischer oder telephonischer Aufträge, einschließlich solcher zu Sendungen und Überweisungen usw. an den Kunden selbst, sind wir nur verpflichtet, wenn sie unter Anwendung eines vorher zu vereinbarenden Schlüssels oder Stichworts erteilt werden. Die Gefahr mißbräuchlicher Verwendung des Schlüssels oder Stichworts durch Dritte trägt uns gegenüber der Kunde. Telegraphische und telephonische Aufträge sind in jedem Falle vom Kunden umgehend schriftlich zu bestätigen. Etwaige Abweichungen sind besonders kenntlich zu machen.

Zur Klarstellung für alle Aufträge dürfen wir vor Ausführung Bestätigung in der Form einholen, die wir für geboten halten.

18. Ein Rechnungsauszug mit Zinsberechnung wird jedem Kontoinhaber nach Schluß des Geschäftsjahres, für provisionspflichtige Konten am Schlusse jedes Kalenderhalbjahres, mit tunlicher Beschleunigung erteilt; jedoch behalten wir uns vor, die Konten auch zwischenzeitlich abzuschließen und den Abschluß dem Kontoinhaber mitzuteilen. Im übrigen werden im Laufe des Geschäftsjahres Rechnungsauszüge nur auf Antrag ausgefertigt.

Bei jedem Rechnungsabschluß werden die zu verrechnenden Zinsen, Provisionen, Depotgebühren, Stempel, Porti, Telegramm- und Fernspreckgebühren, sowie die sonstigen Auslagen und Unkosten eingestellt.

Rechnungsauszüge und Depotauszüge gelten als von dem Kunden genehmigt, wenn er nicht innerhalb vier Wochen nach der Absendung Einwendungen erhoben hat.

19. Die Staatsbank hat ihren Kunden gegenüber Anspruch auf Bestellung bankmäßiger Sicherheiten für alle Verbindlichkeiten.

Alle Wertpapiere einschließlich laufender und fälliger Zins- und Gewinnanteilscheine und etwaiger Bezugsrechte, sowie Kuxe, Wechsel, Schecks, Sammeldepotanteile und alle sonstigen Werte, die im Laufe des Geschäftsverkehrs oder aus anderem Anlaß für Rechnung des Kunden in den unmittelbaren oder mittelbaren Besitz oder sonst in die Verfügungsmacht der Staatsbank gelangen, ohne als fremdes Eigentum bezeichnet zu sein, haften uns als Pfand zur Sicherheit für die gegen den Kunden aus irgendeinem Anlaß begründeten Ansprüche jeder Art, auch wenn diese befristet oder bedingt sind. Dies gilt auch für solche Sicherheiten, die uns ausdrücklich für bestimmte Forderungen oder Forderungen bestimmter Art bestellt worden sind. Das Pfandrecht erstreckt sich auch auf den Inhalt der von den Kunden gemieteten Schließfächer.

Sofern es zur Entstehung des Pfandrechts nach den gesetzlichen Bestimmungen noch der Erfüllung besonderer Förmlichkeiten oder Erklärungen bedarf, ist der Kunde zu deren Vornahme auf Verlangen der Staatsbank verpflichtet.

Soweit die in die Verfügungsmacht der Staatsbank gelangten Werte als fremde bezeichnet sind, haften sie uns nur für die Forderungen, welche inbezug auf diese Werte entstanden sind.

Ausländische Wertpapiere ohne deutschen Stempel unterliegen dem Pfandrecht nicht. Wir sind jedoch berechtigt, die Verstempelung für Rechnung der Kunden jederzeit vorzunehmen. Dadurch werden die betreffenden Wertpapiere ebenfalls unserem Pfandrecht unterworfen.

Die Staatsbank kann bei Verzug des Schuldners, ohne daß es eines vollstreckbaren Titels, der Beobachtung der für die Zwangsvollstreckung geltenden Vorschriften, einer vorangegangenen Androhung oder der Innehaltung einer Frist bedarf, den Pfandverkauf jederzeit und an jedem ihr geeignet erscheinenden Orte vornehmen. Die §§ 1237 Satz 2, 1238 BGB. finden keine Anwendung. Der Kontoinhaber kann nicht nach § 1246 BGB. Abweichungen von der regelmäßigen Art des Pfandverkaufs verlangen.

Verpfändete Forderungen jeder Art, einschließlich der Grund- und Rentenschulden, darf die Bank bei Verzug des Schuldners ohne Mitwirkung oder Zustimmung des Verpfänders kündigen oder einziehen.

Die Bank kann ferner ihr obliegende Leistungen an den Kunden wegen eigener Forderungen zurückhalten, auch wenn diese befristet oder bedingt sind oder nicht auf demselben rechtlichen Verhältnisse beruhen.

20. Kommen Wechsel und Schecks, die an die Staatsbank giriert sind, unbezahlt zurück, so verbleiben der Staatsbank die wechselfähigen Ansprüche auf Zahlung des vollen Betrages der Wechsel und Schecks nebst den gesetzlichen Nebenforderungen gegenüber dem Vormanne und den übrigen Verpflichteten, auch wenn der Betrag einem Wechselverpflichteten in der laufenden Rechnung zurückbelastet ist, oder wenn das Giro des Vormannes nur Pfandzwecken dient. Wechsel, deren Diskontierung aus irgendeinem Grunde nicht zustande kommt, sollen der Staatsbank im Falle der Nichtzurückgabe zur Einziehung verbleiben.

21. Die Staatsbank haftet nicht für Schäden, die durch Störung des Bankbetriebs infolge Aufruhrs, Verfügung von hoher Hand, Streiks oder Aussperrung veranlaßt worden sind.

22. Auskünfte, Berichte und Empfehlungen erteilt die Staatsbank nach ihrem besten Wissen, jedoch unter Ausschluß jeder Verantwortlichkeit und Haftung aus den §§ 276, 278 BGB.

23. Mitteilungen gelten, auch wenn sie als unbestellbar zurückkommen, als dem Kunden zugegangen, wenn sie an seine letzte uns bekannte Anschrift abgesandt worden sind. Jede Änderung der Anschrift ist daher unverzüglich schriftlich anzuzeigen. Auch Bekanntmachungen der Staatsbank im Deutschen Reichs- und Preußischen Staats-Anzeiger gelten als dem Kunden zugegangen.

24. Wir dürfen uns zur Ausführung aller Aufträge, wenn wir es für zweckmäßig erachten, Dritter (Personen, Firmen, Behörden) bedienen und haften gegebenenfalls nur für sorgfältige Auswahl der Beauftragten. Aufträge für das Ausland dürfen wir unübersetzt weitergeben und übernehmen für deren Auslegung durch die Beauftragten keinerlei Gewähr.

25. Wird die Staatsbank mit Auszahlungen gegen Aufnahme von Dokumenten (Konnossemente, Duplikatfrachtbriefe, Hypotheken- und Grundschuldbriefe usw.) beauftragt, so übernimmt sie weder eine Verantwortung dafür, daß die Dokumente den gesetzlichen formellen Anforderungen genügen, noch für die Echtheit und Gültigkeit der Dokumente, noch für die Ordnungsmäßigkeit und richtige Beschaffenheit der darin bezeichneten Waren oder Forderungen.

26. Wir behalten uns das Recht vor, die Geschäftsverbindung unbeschadet einer etwaigen Kündigungsfrist ohne Begründung jederzeit aufzuheben. Auch bei Bestehen einer Kündigungsfrist kann die Aufhebung der Geschäftsverbindung mit sofortiger Wirkung erfolgen,

1. wenn der Kunde der Aufforderung zur Stellung oder Verstärkung von Sicherheiten für einen etwa in Anspruch genommenen Kredit nicht fristgemäß nachkommt,
2. wenn sich die Vermögenslage des Kunden wesentlich verschlechtert hat, insbesondere, wenn der Kunde seine Zahlungen einstellt, oder erklärt, sie einstellen zu wollen, oder ein von ihm angenommener Wechsel zu Protest geht oder eine Zwangsvollstreckung gegen ihn vorgenommen wird.

Der auf Grund unserer Bücher sich zu Lasten des Kunden ergebende Saldo ist bei Aufhebung der Geschäftsverbindung sofort fällig.

Bis zur Abdeckung der Verpflichtungen des Kunden sind die vereinbarten oder, mangels einer Vereinbarung, die im Bankverkehr üblichen Zinsen, Provision und Spesen weiter zu entrichten.

27. Die Geschäftsräume der Staatsbank sind, soweit nicht bei einzelnen Geschäften besondere Abreden getroffen werden, für **beide Teile Erfüllungsort**. Wegen aller Streitigkeiten aus der Geschäftsverbindung unterwirft sich der Kontoinhaber dem deutschen Recht. Zuständig zur Entscheidung ist ausschließlich das Amtsgericht Berlin-Mitte bezw. das Landgericht I Berlin.

28. Wir behalten uns das Recht vor, diese Bedingungen im ganzen oder im einzelnen nach den Bedürfnissen oder Erfahrungen des Geschäftsverkehrs abzuändern. Die Änderungen können auch durch öffentliche Bekanntmachung im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger erfolgen. Die Änderungen gelten als genehmigt, wenn nicht binnen 2 Wochen nach Empfang der Mitteilung oder nach erfolgter öffentlicher Bekanntmachung Widerspruch gegen die Änderung erhoben wird oder wenn die Geschäftsverbindung mit uns fortgesetzt wird.

**Kontokorrent-
verkehr.**

29. Die im laufenden Geschäftsverkehr zwischen dem Kunden und uns entstehenden Forderungen und Verpflichtungen, insbesondere aus An- und Verkäufen von Wertpapieren, Einzahlungen und Abhebungen usw. für Rechnung des Kunden werden auf dem Konto des Kunden gebucht.

30. Guthaben des Kunden sind mangels besonderer Vereinbarung ohne Kündigung jederzeit fällig (täglich fällige Gelder) — vgl. auch Ziffer 9 —.

Bei Guthaben von 5000,— *R.M.* und darüber kann nach den jeweils geltenden Bedingungen die Festlegung auf bestimmte Zeit (als sogenannte feste Gelder) oder auf unbestimmte Zeit mit Kündigungsfristen (als sogenannte Kündigungsgelder) vereinbart werden.

31. Die Guthaben werden entsprechend der Geldmarktlage verzinst. Die Staatsbank ist berechtigt, jederzeit eine Veränderung der Zinssätze für täglich fällige Gelder und Kündigungsgelder eintreten zu lassen, ohne daß es einer vorherigen Kündigung oder einer Benachrichtigung des Kunden bedarf. Die Bekanntgabe der Veränderung erfolgt durch Aushang in der Hauptkasse der Staatsbank. Die neuen Zinssätze treten für täglich fällige Gelder und Kündigungsgelder mit dem Tage der Veränderung des Zinssatzes

— 8 —

Nachtrag Nr. 2

zu den

Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Preußischen Staatsbank (Seehandlung)

(Ausgabe: März 1932)

(Veröffentlicht im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger
Nr. 72 vom 25. März 1933)

Die Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Preußischen Staatsbank (Seehandlung), Ausgabe: März 1932, erfahren folgende Änderung:

Hinter Ziffer 12 ist als neue Ziffer 12 a einzufügen:

„Bei Wechseln auf Nebenplätze und Auslandsplätze und bei solchen Wechseln auf deutsche Bankplätze, die zur Zeit des Eintreffens bei der Staatsbank weniger als acht Tage laufen, sowie bei Schecks und sonstigen Anweisungen übernimmt die Staatsbank keine Verbindlichkeit für rechtzeitige Vorlegung und Protesterhebung.

Die Staatsbank darf bei ihr ruhende und auf sie girierte Wechsel, falls ihr keine andere Weisung erteilt ist, bei Verfall vorlegen und mangels Zahlung protestieren lassen sowie zu diesem Zweck über Wechsel auf auswärtige Plätze rechtzeitig verfügen.“

Ziffer 41 b erhält im 2. Absatz folgende Fassung:

„Unbezahlt gebliebene Zins- und Dividendscheine von Wertpapieren, die bei der Staatsbank im Einzeldepot ruhen, werden den Kunden in gewöhnlichen Briefen übersandt. Eine Zusendung der übrigen unbezahlt gebliebenen Zins- und Dividendscheine erfolgt nur auf Antrag.“

Berlin, den 23. März 1933.

Preußische Staatsbank
(Seehandlung)

Nr. 118^{III}, 10000. & 88.

An

der Staatsbank in Kraft. Die Vergütung der Zinsen erfolgt
Rechnungsauszüge.

Die für feste Gelder vereinbarten Zinssätze gelten bis zum
Tage der Fälligkeit; die Zinsen für feste Gelder werden jedesmal
bei Fälligkeit vergütet.

Feste Gelder und Kündigungsgelder, die am Fälligkeitstage
nicht abgehoben werden oder nicht weiter festgelegt worden sind,
werden von da ab als täglich fällige Gelder behandelt.

Falls ausnahmsweise einer Rückzahlung von festen Geldern
oder Kündigungsgeldern vor dem aus der Kündigung oder aus der
bestimmten Laufzeit sich ergebenden Fälligkeitstage stattgegeben
wird, so wird der zurückgezahlte Betrag als Vorschuß bis zu diesem
Termin behandelt.

Beträge über 100 000,— *R.M.*, die binnen 7 Tagen nach ihrer
Einlage wieder abgehoben werden, bleiben unverzinst.

32. Die Gutschrift von Einzahlungen erfolgt mit Wertstellung
des auf die Einzahlung folgenden Werktages.

Die Zinsen werden tageweise (der Monat zu 30 Tagen) be-
rechnet.

33. Die Konten werden entweder provisionsfrei oder provisions-
pflichtig geführt; mangels einer besonderen Vereinbarung sind die
Konten provisionsfrei. Auf den provisionsfreien Konten werden
lediglich die entstandenen Unkosten und Spesen berechnet.

Wir behalten uns jedoch vor, für Einzahlungen von Dritten
und Auszahlungen an Dritte eine angemessene Abfertigungsgebühr
zu berechnen, wenn durch diese Zahlungen unsere Dienste im
Verhältnis zum Durchschnittsguthaben des Kontos übermäßig in
Anspruch genommen werden.

34. Dem Kontoinhaber können, sofern die von ihm hinter-
legten Wertpapiere als Deckung ausreichend befunden werden,
Vorschüsse gewährt werden. Für Vorschüsse werden in Ermange-
lung besonderer Vereinbarung Debetzinsen entsprechend der Geld-
marktlage berechnet.

Die Vorschüsse sind mangels besonderer Vereinbarung jeder-
zeit fällig, ohne daß es einer Kündigung unsererseits bedarf.

35. Aufträge zum An- und Verkauf von Wertpapieren, Bausparzinsen, ausländischen Zahlungsmitteln usw. müssen den Gegenstand und Inhalt des Geschäftes zweifelsfrei erkennen lassen, auch den Nennbetrag der aufgegebenen Werte zahlenmäßig enthalten. Abänderungen, Bestätigungen oder Wiederholungen solcher Aufträge müssen als solche gekennzeichnet sein.

Börsenaufträge können entweder für einen Tag oder wochenlang bis Monatsende befristet werden. Befristungen für Zwischentermine können nicht angenommen werden.

In Ermangelung einer Befristung wird bei **brieflichen** Aufträgen angenommen, daß alle Aufträge bis zum Monatsende, falls Widerruf vorher nicht erfolgt — gelten sollen. Falls innerhalb der Gültigkeitsdauer Abschläge auf Dividendenpapiere durch Dividendenzahlungen oder Bezugsrechte erfolgen sollten, laufen die bestehenden Limite unter entsprechendem Abschlage bis zu dem vorgemerkten Zeitpunkte weiter. (Im übrigen vergleiche auch Ziffer 38). **Telegraphische** Aufträge gelten mangels Befristung nur für die Börse des Eingangstages; sollte die Ausführung wegen zu spätem Eingangs an diesem Tage nicht möglich sein (vgl. auch Ziffer 36), so gilt der Auftrag noch für die nächste Börse.

Alle Folgen aus Verstößen gegen die Bestimmungen dieser Ziffer trägt der Kontoinhaber.

36. Kaufaufträge werden nur ausgeführt, wenn das Guthaben des Kunden dazu ausreicht oder ein ausreichender Vorschuß von uns bewilligt wird.

Verkaufsaufträge werden in der Regel erst ausgeführt, nachdem die zu verkaufenden Wertpapiere eingeliefert und in Ordnung befunden sind; jedoch dürfen wir behufs rechtzeitiger Erledigung auch ohne Prüfung davon ausgehen, daß das Depot die aufgegebenen Werte lieferbar enthält.

Wir übernehmen keine Gewähr dafür, daß Börsenaufträge noch am Tage des Eingangs ausgeführt werden.

37. Aufträge auf Zeit- und Prämienengeschäfte werden nicht angenommen.

38. Alle börsenmäßigen Geschäfte der Staatsbank mit ihren Kunden und für deren Rechnung unterliegen im übrigen den

bedinglichen Bedingungen der Börse, an der die Geschäfte ausgeführt werden. Wir wählen den Börsenplatz mangels besonderer Weisung nach unserem Ermessen.

39. Die Staatsbank führt alle Aufträge zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren (auch von Wechseln, Schecks, Devisen, Noten und Sorten) durch Selbsteintritt aus, ohne daß es einer ausdrücklichen Anzeige gemäß § 405 HGB. bedarf.

Wir sind berechtigt, in jedem einzelnen Falle die regelmäßigen Inkosten, insbesondere die üblichen Maklergebühren, Stempelkosten und Provisionen zu berechnen.

Bei Geschäften in amtlich nicht notierten Werten behalten wir uns ohne Rücksicht auf den Wortlaut des Auftrags das Recht vor, als Eigenhändler aufzutreten. Die Nettoaufgabe gilt als Erklärung, daß wir als Eigenhändler auftreten.

40. Der Ankauf preußischer Staatsanleihen, preußischer Schatzanweisungen und Rentenbriefe erfolgt, abgesehen von der Maklergebühr und Stempelgebühr, provisionsfrei.

Für den Verkauf von Anleihen (einschließlich von Schuldverschreibungen) wird die Maklergebühr und eine angemessene Provision berechnet.

41. Für die sichere und getreue Aufbewahrung der uns übergebenen Wertpapiere übernehmen wir die gesetzliche Gewähr und außerdem die Verpflichtung:

a) die in der „Allgemeinen Verlosungstabelle“ während der Dauer der Aufbewahrung erscheinenden Ziehungs- und Verlosungslisten und Bekanntmachungen über Kündigung oder Umwandlung (Konvertierung) von Papieren nachzusehen und die danach zur Rückzahlung gelangenden Stücke zur Einlösung zu bringen oder die beantragte Umwandlung zu besorgen; bei Auslosungen usw. beginnt die Nachprüfung der Wertpapiere unmittelbar nach Erscheinen der Verlosungslisten, die bezüglichen Benachrichtigungen können aber bei dem Umfang der Verlosungskontrolle den Niederlegern im allgemeinen erst nach Verlauf von 4 bis 6 Wochen nach Erscheinen der Listen zugesandt werden;

- b) fällige Zins- und Gewinnanteilscheine, letztere, sowie bezügliche Bekanntmachungen im Deutschen Reichs- und Preußischen Staatsanzeiger veröffentlicht sind, einzulösen die in fremder Währung ausgezahlten Zins- und Gewinnanteilscheine nach besonderer Anweisung des Kunden zu verwerten oder einzulösen, auch abgelaufene Zins- oder Gewinnanteilscheine zu erneuern, wenn die betreffenden Zinsleisten (Talons) mit den Papieren niedergelegt sind oder die Abhebung gegen Vorzeigung der Papiere selbst erfolgen kann.
- Uneingelöst bzw. unbezahlt gebliebene Zins- und Dividendscheine werden den Kunden in gewöhnlichen Briefen übersandt;
- c) voll gezahlte Zwischenscheine in endgültige Stücke umzutauschen;
- d) das mit den hinterlegten Wertpapieren etwa verbundene Bezugsrecht auf neue Wertpapiere geltend zu machen oder Vollzahlungen auf nicht voll gezahlte Papiere zu leisten, sofern dies rechtzeitig beantragt wird und der erforderliche Geldbetrag zur Verfügung steht;
- e) auf Antrag der Niederleger deren Aktien zu Generalversammlungen anzumelden.
42. Werden von Wertpapieren nur die Mäntel eingeliefert, so ist es im allgemeinen Sache des Kunden, die Zinsscheinbogen rechtzeitig zu erneuern, die Ziehungs- bzw. Verlosungslisten und Bekanntmachungen über Kündigung und Umwandlung der Papiere nachzusehen und die zur Rückzahlung gelangenden Stücke an den festgesetzten Zeitpunkten zur Einlösung zu bringen oder die Umwandlung zu besorgen, Zwischenscheine in endgültige Stücke umzutauschen, das mit den niedergelegten Papieren etwa verbundene Bezugsrecht auf neue Papiere geltend zu machen, die weiteren Einzahlungen auf nicht voll gezahlte Papiere zu leisten u. a. m. Wir übernehmen also nur die gesetzliche Gewähr für die sichere und getreue Verwahrung der Wertpapiere. Verwaltungshandlungen werden von uns nur auf besonderen Antrag des Kunden vorgenommen, und zwar nur soweit dies auf Grund der in dem Depot befindlichen Wertpapiere möglich ist.

43. Eine Prüfung, ob Wertpapiere durch Aufgebote, Zahlungsverwehren und dergl. getroffen werden, erfolgt nur bei ihrer Einlieferung an Hand der von der Bank des Berliner Kassenvereins herausgegebenen „Sammelliste“.

44. Bei der Verwahrung von fremden Geldsorten, Sparkassenscheinen, Hypothekenbriefen, Depotscheinen der Reichsbank, Staatsbank und anderer Institute, Versicherungspolicen, Wechseln und sonstigen Urkunden übernehmen wir keine Verpflichtung zu irgendwelcher Verwaltungstätigkeit.

45. Wir dürfen die Wertpapiere unter unserem Namen an auswärtigen Plätzen und bei Dritten aufbewahren und haften alsdann nur für sorgfältige Auswahl des Verwahrers. Dem Kunden wird in jedem Falle hierüber besondere Mitteilung gemacht.

Erklärt sich der Kunde mit der Sammeldepotverwahrung seiner Wertpapiere einverstanden, so erfolgt die Verwahrung nach Maßgabe der von der betreffenden Effektenbank festgesetzten Bestimmungen.

Wertpapiere, welche wir auf Grund eines Auftrages für den Kunden angeschafft oder ihm als Eigenhändler verkauft haben, dürfen wir mangels anderer Weisung im Sammeldepot einer deutschen Giroeffektenbank verwahren lassen, soweit sich die Wertpapiere für Sammeldepotverwahrung eignen.

Soweit wir verpflichtet sind, Stückverzeichnisse zu übersenden, behalten wir uns das Recht vor, anstelle der Übersendung der Stückverzeichnisse den Kunden die Wertpapiere herauszugeben oder den Herausgabeanspruch an die zur Verwahrung der Stücke bestimmte dritte Stelle abzutreten.

46. Die Benachrichtigungen über Kündigungen, Auslosungen, Umwandlungen und Gewährung von Bezugsrechten erfolgen durch gewöhnliche Briefe. In Ermangelung besonderer Erklärungen der Kunden oder für den Fall, daß diese nicht rechtzeitig eingehen, sind wir ermächtigt, nach bestem Ermessen zu handeln.

47. Für die Aufbewahrung und Verwaltung der Wertpapiere wird neben den Kosten für Material (Vordrucke, Briefpapier usw.) jeweils im voraus für das laufende Geschäftsjahr eine angemessene Depotgebühr berechnet.

Bei Auslieferung von Dividendenpapieren und ausländische Rentenpapieren an Dritte behalten wir uns die Berechnung einer besonderen Auslieferungsgebühr vor.

48. Über die hinterlegten Wertpapiere wird eine Quittung erteilt, die von unserer Hauptkasse ausgestellt wird.

Darüber hinaus sind wir bereit, Behörden, Stiftungen, Vereinen und dergl. auf besonderen Antrag einen von unserer Hauptkasse ausgestellten Depotschein zu erteilen. Die Rückgabe der hinterlegten Wertpapiere erfolgt nur gegen Rückgabe des Depotscheins. Auch vor jeder Veränderung im Bestande des Depotscheins ist der Depotschein unbedingt behufs Berichtigung vorzulegen. Dem Niederleger bleibt vorbehalten, ein Paßwort in verschlossenem Umschlag einzureichen und von dessen Angabe die Gesam- oder Teilauslieferung des Depots abhängig zu machen. Der Depotschein wird in diesem Falle mit einem entsprechenden Vermerk versehen.

Wir sind berechtigt, die im Depotschein aufgeführten Wertpapiere an jeden herauszugeben, der den Depotschein überbringt. Wir haben zwar nicht die Pflicht, die Berechtigung des Überbringers zu prüfen, behalten uns aber das Recht zu dieser Prüfung vor.

Im Falle des Verlustes oder Abhandenkommens des Depotscheins erfolgt die Rückgabe der hinterlegten Wertpapiere in der Regel nur nach gerichtlicher Kraftloserklärung des Depotscheins.

Verpfändungen, Abtretungen usw. der aus dem Depotschein sich ergebenden Rechte haben uns gegenüber rechtliche Wirkung nur dann, wenn uns die Verpfändung usw. von dem Hinterleger schriftlich mitgeteilt worden sind.

49. Sowohl uns als dem Niederleger steht es frei, jederzeit die Rücknahme oder Rückgabe des Depots zu verlangen. Erfolgt die Rücknahme nicht binnen 14 Tagen nach der Aufforderung, so sind wir berechtigt, das Depot auf Gefahr und Kosten des Niederlegers diesem zuzusenden oder bei der Hinterlegungsstelle zu hinterlegen.

50. Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen stellen wir in unseren Gewölben Stahlpanzerschränke mit verschließbaren Fächern mietweise zur Verfügung.

Verschlossene
Depots und
Schränke
fächer (Safes).

Für die Aufbewahrung von Kisten, Koffern, Paketen usw. innerhalb der Schrankfächer wird eine Gebühr nach besonderer Vereinbarung erhoben.

Die näheren Bedingungen werden auf Antrag mitgeteilt.

51. Für die Gewährung von Kassenlombarddarlehen, für den Kauf von Wechseln sowie für die Ausführung von Termingeschäften gelten im Geschäftsverkehr mit unserer Banken- und Bankierkundschaft neben den Allgemeinen Geschäftsbedingungen die hierfür besonders aufgestellten Bedingungen.

52. Die Anlegung von Mündelgeld kann nach § 1808 BGB. bei der Staatsbank erfolgen.

Durch Ministerialerlaß vom 17. Dezember 1899 ist die Staatsbank ferner als Hinterlegungsstelle für die Hinterlegung von Wertpapieren in den Fällen der §§ 1082 (Nießbrauch), 1392 (Gefährdung des eingebrachten Frauengutes), 1667 (Gefährdung des Kindesvermögens), 1814 und 1818 (Mündelvermögen), 2116 (Nachbarschaft) des Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt worden.

Anträgen auf Eröffnung derartiger Konten und Depots ist, wenn der Antrag von einem Vormund, Pfleger oder Beistand gestellt wird, die gerichtliche Bestallung, in den Fällen der §§ 1667, 1686 BGB. die gerichtliche Verfügung, welche die Hinterlegung anordnet, beizufügen.

Soll die Hinterlegung von Wertpapieren nicht mit der sich aus § 1814 BGB. ergebenden Beschränkung erfolgen, so ist nachzuweisen, daß der Vormund, Pfleger oder Beistand von der sich aus § 1814 BGB. ergebenden Verpflichtung befreit ist.

53. Die Staatsbank richtet für Mündelgelder besondere Konten ein, auf welche die für den Kontokorrentverkehr (vgl. Ziffer 29 bis 33) geltenden Bestimmungen Anwendung finden.

54. Zur Abhebung von Mündelgeldern, abgesehen von Zinsverträgen, ist im Allgemeinen die Genehmigung des Gegenvormundes oder des Vormundschaftsgerichts erforderlich (§§ 1809, 1810 BGB).

55. Die Aufbewahrung und Verwaltung von Mündelwertpapieren richtet sich nach den für offene Depots geltenden Bestimmungen (Ziffer 41 bis 49).

Lombard-
Verkehr,
Wechsel-
Diskont-
Verkehr,
Ausführung
von Termin-
geschäften.

Mündelgelder
und
Mündel-
depots.

Bei Auslieferung von Dividendenpapieren und ausländische Rentenpapieren an Dritte behalten wir uns die Berechtigung einer besonderen Auslieferungsgebühr vor.

48. Über die hinterlegten Wertpapiere wird keine Quittung erteilt, die von unserer Hauptkasse ausgestellt wird.

Darüber hinaus sind wir bereit, Behörden, Stiftungen, Vereine und dergl. auf besonderen Antrag einen von unserer Hauptkasse ausgestellten Depotschein zu erteilen. Die Rückgabe der hinterlegten Wertpapiere erfolgt nun gegen Rückgabe des Depotscheins. Auch vor jeder Veränderung im Bestände des Depots ist der Depotschein unbedingt behufs Berichtigung vorzulegen. Dem Niederleger bleibt vorbehalten, ein Paßwort in verschlossenem Umschlag einzureichen und von dessen Angabe die Gesamtauslieferung des Depots abhängig zu machen. Der Depotschein wird in diesem Falle mit einem entsprechenden Vermerk versehen.

Wir sind berechtigt, die im Depotschein aufgeführten Wertpapiere an jeden herauszugeben, der den Depotschein überbringt. Wir haben zwar nicht die Pflicht, die Berechtigung des Überbringers zu prüfen, behalten uns aber das Recht zu dieser Prüfung vor.

Im Falle des Verlustes oder Abhandenkommens des Depotscheins erfolgt die Rückgabe der hinterlegten Wertpapiere in der Regel nur nach gerichtlicher Kraftloserklärung des Depotscheins.

Verpfändungen, Abtretungen usw. der aus dem Depotschein sich ergebenden Rechte haben uns gegenüber rechtliche Wirkung nur dann, wenn uns die Verpfändung usw. von dem Hinterleger schriftlich mitgeteilt worden sind.

49. Sowohl uns als dem Niederleger steht es frei, jederzeit die Rücknahme oder Rückgabe des Depots zu verlangen. Erfolgt die Rücknahme nicht binnen 14 Tagen nach der Aufforderung, sind wir berechtigt, das Depot auf Gefahr und Kosten des Niederlegers diesem zuzusenden oder bei der Hinterlegungsstelle zu hinterlegen.

50. Zur Aufbewahrung von Wertpapieren und Wertgegenständen stellen wir in unseren Gewölben Stahlpanzerschränke mit verschließbaren Fächern mietweise zur Verfügung.

Verschlossene
Depots und
Schränke
fächer (Safes).

Für die Aufbewahrung von Kisten, Koffern, Portmanteaus usw. hat der Schrankmieter eine Gebühr nach besonderer Vereinbarung erhoben.

Die näheren Bedingungen werden auf Antrag erteilt.

51. Für die Gewährung von Kassenkreditlinien, für den Verkehr von Wechseln sowie für die Ausübung von Kontokorrentverhältnissen gelten im Geschäftsverkehr mit unserer Bank und Filialbank neben den Allgemeinen Geschäftsbedingungen für besonders aufgestellten Bedingungen.

52. Die Anlegung von Mündelgeld kann nach § 1808 BGB für Staatsbank erfolgen.

Durch Ministerialerlaß vom 17. Dezember 1899 ist die Staatsbank als Hinterlegungsstelle für die Hinterlegung von Wertpapieren in den Fällen der §§ 1082 (Niederrückgabe), 1392 (Umsatz des eingebrachten Frauengutes), 1667 (Gefährdung des Kindesvermögens), 1814 und 1818 (Mündelvermögen), 2115 (Nachlass) des Bürgerlichen Gesetzbuches bestimmt worden.

Anträgen auf Eröffnung derartiger Konten und Depots ist, wenn der Antrag von einem Vormund, Pfleger oder Beistand gestellt wird, die gerichtliche Bestätigung in den Fällen der §§ 1667, 1814 BGB. die gerichtliche Verfügung, welche die Hinterlegung anordnet, beizufügen.

Soll die Hinterlegung von Wertpapieren nicht mit der sich aus § 1814 BGB. ergebenden Beschränkung erfolgen, so ist nachzuweisen, daß der Vormund, Pfleger oder Beistand von der sich aus § 1814 BGB. ergebenden Verpflichtung befreit ist.

53. Die Staatsbank richtet für Mündelgelder besondere Konten auf welche die für den Kontokorrentverkehr (vgl. Ziffer 20) geltenden Bestimmungen Anwendung finden.

54. Zur Abhebung von Mündelgeldern, abgesehen von Zwangsabhebungen, ist im Allgemeinen die Genehmigung des Vormundschaftsgerichts erforderlich (§§ 1808, 1809 BGB).

55. Die Aufbewahrung und Verwaltung von Mündelwertpapieren richtet sich nach den für offene Depots geltenden Bestimmungen (Ziffer 41 bis 49).

An
d1

56. Erfolgt die Hinterlegung von Mündelwertpapieren mit der Bestimmung, daß über die Wertpapiere nur mit Genehmigung des Vormundschaftsgerichts verfügt werden kann (§ 1814 BGB), so bedarf es zur Herausgabe der Wertpapiere, solange die Beendigung der elterlichen Gewalt, der Vormundschaft oder Pflegschaft nicht nachgewiesen ist, der Beibringung der gerichtlichen Genehmigung, in welcher der Empfänger namentlich zu bezeichnen ist.

Reisekredit-
briefe usw.

57. Wir übernehmen die Ausstellung von Reisekreditbriefen auf sämtliche größeren Plätze des Inlandes und des Auslandes sowie die Beschaffung ausländischer Geldsorten unter Berechnung mäßiger Spesen.

Verwaltung
von Lehns-,
Familienfidei-
kommiß-,
Stiftungs- und
Enteignungs-
entschädigungs-
massen.

58. Als gesetzliche Hinterlegungskasse in Lehns-, Familienfideikommiß-, Stiftungs- und Enteignungsangelegenheiten haben wir besondere „Bestimmungen für die Verwaltung von Lehns-, Familienfideikommiß-, Stiftungs- und Enteignungsentschädigungsmassen“ in Ausführung der Hinterlegungsordnung vom 21. April 1913 aufgestellt, die auf Wunsch unentgeltlich verabfolgt werden.

ab 13.4.33
H

, den 13. April 1933

Die Preussische Staatsbank bitten wir ergebenst ein neues Depot und Konto unter der Bezeichnung "Professor Eugen d' Albert - Stiftung" für die Preussische Akademie der Künste errichten zu wollen.

Verfügungsberechtigt sind der jeweilige Präsident und der Erste Ständige Sekretär der Preussischen Akademie der Künste,

z.Zt. Herr Professor Dr. h. c. Max von Schillings

und

Herr Professor Dr. A m e r s d o r f f e r

und zwar jeder für sich allein.

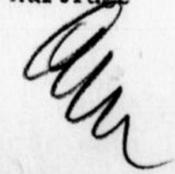
Beide Herren zeichnen für die Preussische Akademie der Künste, letzterer im Auftrage des Präsidenten.

Barauszahlungen aus dem entstehenden Guthaben des Kontos sollen an Ihrer Kasse nicht erfolgen.

Benachrichtigungen über den Stand des sich bildenden Kontos bitten wir uns jeweils monatlich mit den Beständen der übrigen Konten angeben zu wollen.

Der Präsident

Im Auftrage



An die Preussische Staatsbank
(Seehandlung)
B e r l i n W 9
Markgrafenstr. 38

Gedruckt in der Hausdruckerei
der
Preussischen Staatsbank (Seehandlung)

W. T. S.

den 12. April 1933

Für die Eugen d'Albert - Stiftung sind seitens
des Testamentsvollstreckers 5 000 R. überwiesen worden,
die bei den Verwahrern vereinnahmt wurden.

Die Kasse wird angewiesen, die neu errichtete Eugen
d'Albert-Stiftung in das Handbuch für die Stiftungen auf-
zunehmen und den bei den Verwahrern zu verausgabenden
Betrag von

5 000 R.,

in Wort "Fünftausend Reichsmark" bei Tit. 2 der Stiftung
zu verzeichnen.

Der Präsident

Im Auftrage



die Kasse Preussischen
Akademie der Künste
Berlin W 8



die Preussische Staatsbank
(Sachhandlung)
Berlin W 8
Kassenabteilung

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 743

ENDE